

2016 0226

LIEGENDES YPSILON(06) HOFHEIM Bf. - WETZLAR Bf.

(06).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Liegendes Ypsilon, dessen waagerechtes Bein immer nach Wetzlar zeigt.

Besonderheit: Besonders schöne ruhige Taunustäler

Aufnahmedatum: 7. - 8. 1988

Letzte Inspektion: 2014 06;

Länge: km 100.85; 10. 92: km 99.54 (umgelegt in Mönstadt, verlängert bis zum Bahnhof Wetzlar; Länge bis Friedenstr: km 97.81); 2. 93: auf die 1992 gleichmäßig gemessene Länge von km 99.54 umgerechnet; 8. 94: km 99.58 (umgelegt an der B8); 12. 97: Hofheim bis zur Wellerstraße oberhalb von Grävenwiesbach: km 71.84 (an der B455 und am Hellenberg-Tunnel Nord [durch den Bau der ICE-Trasse gestört], am Bf. Niedernhausen, an der B275, in Gnadenthal und am Lieblicheberg umgelegt); 1. 2000: km 100.24 (am Napoleonstock umgelegt); 10. 01: km 100.16; 11. 03: km 100.29; im November 2004 am Bahai-Tempel umgelegt; Oktober 2005: km 100.81 (alte Trasse, noch ohne die Umlegungen bei Gnadenthal und am Bf. Wetzlar); Dezember 2005: km 103.66 (die Umlegung bei Gnadenthal eingearbeitet); 2007-11: Veränderung des Wanderwegs (13)SCHWARZER PUNKT am Bf. Hasselborn; 2008-07: km 103.27; 2008-12-19: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen, da sie zum 14. 12. 2008 sehr stark verändert worden sind; 2011-07: km 103.1 (Baustelle am Reisezentrum Wetzlar); 2013 09: die Zuständigkeit geändert; 2014 06: km 103.62 (am Napoleonstock leicht umgelegt)

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland VR6 - gdb (Vektorkarte);
2. ikt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 3.2 bis km 103 (Ende)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Nördlicher Odenwald Bergstraße und Ried, gemeinschaftlich herausgegeben vom Odenwaldklub e. V. und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2000, von km 0 (Hofheim) bis km 15 (B455 bei Bremthal)
- A.3 TS West Taunus westlicher Teil Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, von km 0 (Hofheim) bis km 59 (nordöstlich von Eisenbach)

A.4 Lahn-Dill mit Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, 2009, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-288.8, von km 83 (Ehemaliges Bundeswehrgelände) bis km 103 (Ende)

A.5 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 0 (Hofheim) bis km 72 (Johannisflecken bei Mönstadt)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 62 (Ostrand von Haintchen) bis km 77 (westlich von Hasselborn);

B.2 Topographische Freizeitkarte DTK 25, WIESBADEN des Hessischen Landesamts für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2007, von km 39 (südlich von Eppstein) bis km 40 (Wallrabenstein)

Öffentliche Verkehrsmittel:

2009-03 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG

(06).01 S-BAHNHOF HOFHEIM - (14)BLAUER PUNKT

Den Beginn des Weges finden wir seit 2008 nicht mehr am Busbahnhof Hofheim, von dem aus es über den **Schwarzbach** in die Unterführung des S-Bahnhofs ging, sondern wieder – ähnlich wie früher bis 1997 (damals am Großschild des TK; das jetzt erneuert oben an Gleis 1 hängt) - am Ausgang zu Gleis 1 im Durchgang durch den **S-Bahnhof Hofheim** bei km 0.00.

Wir beginnen also in der Unterführung an der Treppe zu Gleis 1 unten; an Gleis 2/3 und dem Lift gehen wir bei km 0.02 vorbei, gehen dann bis an das dem Busbahnhof abgewandten Ende der Unterführung und ab km 0.06 die Treppe **links** aufwärts bis km 0.08

und hier u-förmig **rechts** zurück parallel zur Umgehungsstraße von Hofheim, 2011 war hier der Neubau des vollständig gepflasterten Weges zu Gange; 2014 war alles gepflastert.

Bei km 0.29 münden wir von rechts hinten in einen Asphaltweg ein (der 2011 auch gepflastert war),

gehen mit ihm dann bei km 0.34 **halbrechts** abwärts, nicht halblinks aufwärts, die Treppe hinunter, unter der **B519** durch mit Halblinksbogen bis zur **Treppe** auf der Westseite bei km 0.35

und hier **links** aufwärts bis km 0.38,

Blick haben wir nach rechts zurück auf Hofheim mit einer alten Kirche, einer spitztürmigen in Richtung zum Kapellenberg, von der Kapelle sehen wir nur die Spitze, nach links daneben sehen wir durch das Lorsbachtal.

dann gehen wir **halbrechts** in die Rheingaustraße, welche die **B519** ist, bis zur Fußgängerampel bei km 0.42, an der Floßwaldstraße vorbei, bei km 0.48 zweigt der Alemannenweg links ab.

Bei km 0.51 verlassen wir unsere Rheingaustraße **rechts** bergauf in die Breckenheimer Straße. Von ihr biegen bei km 0.59 die Mörikestraße und bei km 0.66 die Freiligrathstraße ab. Nach Haus Nr. 14 erklimmen wir eine **Treppe** bis km 0.71 und gehen bei km 0.72 an einer Straße nach links vorbei, der Kleiststraße. Die Hölderlinstraße zweigt bei km 0.76 rechts ab, die Schillerstraße kommt von links bei km 0.91, bei km 0.96 zweigt links die H.-Löns-Straße, rechts Am Forsthaus ab. Der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT führt hier die Breckenheimer Straße geradeaus aufwärts.

(06).02 (14)BLAUER PUNKT - (20)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 0.96 **rechts** in die Straße Am Forsthaus ab, die bei km 0.98 einen Linksbogen macht,

aus dem wir **geradeaus** den Asphalt verlassen und zwischen Zäunen in den Wald gehen.

Am Ende des Zauns links bei km 1.04 biegen wir **links** auf einen Pfad ab und gehen rechts von **Hofheim** leicht bergauf, ab km 1.31 vorbei an einem Bolzplatz

und an seinem Ende mit kurzem Aufstieg bei km 1.35 **halblinks** in die Kurve des breiten Wegs,

in der wir **halbrechts** aufwärts gehen, jedenfalls seit 1997 mit dem Weg namens Tannlachweg, wie wir an seinem oberen Ende feststellen werden. Wir verlassen hier **Hofheim**. Deutlich sichtbar wird ein Tal rechts bei km 1.48. Bei km 1.83 beginnt ein langer Rechtsbogen, mit dem wir bei km 1.89 ein Tälchen überqueren. Bei km 2.00 gehen wir aus dem Seitentälchen mit Linksbogen in das große Tal aufwärts. Bei km 2.32 führt ein gesperrter Weg geradeaus auf einem Damm durch ein Tälchen, wir gehen mit breitem Weg links aufwärts, dann wieder mit Rechtsbogen. Bei km 2.43 folgen wir weiter dem Halblinksbogen bis zur Kreuzung bei km 2.50. Halblinks ist ein gelbes Gasrohr.

Wir biegen auf dem breiten Querweg, an dem 1997 **Eselsweg** stand, **rechts** zunächst eben ab, bei km 2.63 steht links wieder ein Gasrohr. Bei km 2.70 führt ein breiter Weg, 1997 als Friedhofsweg ausgeschildert, nach rechts, rechts beginnt ein Tälchen. Bei km 3.05 passieren wir eine Barriere und überqueren danach die **Straße** Langenhain/Diedenbergen - Hofheim bei km 3.08. Bei km 3.17 machen wir einen leichten Rechtsbogen. Bei km 3.16 quert ein Weg, und ein gelbes Gasrohr steht links. Auf der Wegegabel bei km 3.23 ging es bis Juli 2009 geradeaus leicht aufwärts dem breiten Eselsweg nach, dann haben wir den Weg aber umlegen gemusst, weil der Anstieg vom Forstwirtschaftsweg weiter vorn nach links aufwärts als Rückegasse dient und deshalb oft sehr zerfurcht war, was zu Beschwerden von Wanderern an das zuständige Forstamt geführt hatte.

Wir biegen deshalb bei km 3.23 **halblinks** aufwärts auf den **Brotweg** ab; bei km 3.26 steht ein Elektroschaltkasten rechts; und alsbald geht es auch steiler aufwärts, links am Forstwirtschaftsweg sind ab und zu kleine Eisenrohre als Pfosten, wohl für die Leitung unter dem Weg, ein erstes solches Rohr war unten an dem Elektroschaltkasten; ab km 3.69 geht es weniger steil aufwärts, es folgt ein kleiner Linksbogen bei km 3.74.

Bei km 3.77 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg **halbrechts** auf einen Pfad, gehen jetzt leicht abwärts, der Forstwirtschaftsweg wäre etwa 60 bis 70 m geradeaus weiter bis zur Straße gegangen; ein Graben von 1.5 m Tiefe quert bei km 3.87; und bei km 4.02 kommt die alte, bis Juli 2009 gültige Trasse kommt von rechts hinten auf der Rückegasse.

Wir gehen hier bei km 4.02 **halblinks** aufwärts;

dann **rechts** ab im Waldwinkel bei km 4.04 auf einen Pfad durch die Wiese, unterhalb von Feldern und oberhalb einer Hecke zu unserer Rechten. Links etwa 800 m entfernt ist eine Starkstromleitung.

Einen Blick bis auf den Fernsehturm von Frankfurt rechts haben wir bei km 4.27 durch ein Tor, bei klarer Fernsicht ist hier Sicht bis zum Spessart und zum Odenwald.

Bei km 4.26 erreichen wir einen Asphaltquerweg, der Viehweideweg nach rechts heißt, und geradeaus weiter geht der Ammernweg (oder Amselweg?). Wir gehen geradeaus weiter, oberhalb von ehemaligen Wochenendgrundstücken von **Langenhain**, die sich aber zu üblichen Wohnhäusern verändert haben. Etwa 200 m links läuft die Straße Diedenbergen - Langenhain. Bei km 4.43 zweigt der Lerchenweg rechts ab, über die Kreuzung bei km 4.17 gehen wir geradeaus. Links waren 2005 neue Häuser gebaut. Bei km 4.73 sind die Grundstücke (rechts) zu Ende,

über die Wiese links sehen wir den Sender Karthaus, die Polizeifunkstelle für das Rhein-Main-Gebiet, manchmal auch halblinks hinten den Donnersberg im Pfälzer Wald.

Am ersten Haus von **Langenhain** rechts gehen wir bei km 4.92 vorbei bis zum Waldrand bei km 4.98.

Hier biegen wir vor der 1997 hässlich rot gestrichenen Turnhalle **links** abwärts ab und gehen bis zur nächsten Wegekreuzung bei km 5.05,

wo wir um die **große Eiche** auf unsere rechten Seite **rechts** leicht bergauf in An der Tann abbiegen. Die Sportplatzstraße quert bei km 5.22. Wir gehen mit kleinem Rechtsbogen bei km 5.31, in dem links Am Kiefernain abzweigt, leicht bergab bis zur nächsten Kreuzung, wo der Weg einen kräftigen Rechtsknick macht.

Wir gehen aber hier bei km 5.50 **links** leicht bergab in Am Dachsgaben, es folgt ein Rechtsbogen bei km 5.45, in dem links der Taunusblick abzweigt. Unser Weg führt auf den Bahai-Tempel zu. Bei km 5.53 überqueren wir die **Straße Langenhain** - Lorsbach und auf ihr den Wanderweg (20)ROTER BALKEN.

(06).03 (20)ROTER BALKEN - (22)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 5.53 **geradeaus** weiter, von jetzt an heißt unser Weg Auwald, bei km 5.61 queren wir die Limesstraße, die Häuser von **Langenhain** sind rechts ab km 5.64 zu Ende. Dann zweigt ein Tal ab km 5.68 rechts ab, das Blick bis zum Horizont gibt. Wir gehen bis zum Ende des Asphalts bei km 5.72, wo Zum Eselshag links abzweigt.

Hier biegen wir **links** aufwärts in Zum Eselshag ab, gehen bis km 5.76

und hier **rechts** ab in die Straße Fernblick, mit ihr km 5.87 vor ihrem Haus Nr. 12 a, das nach der Querstraße links ist, rechts versetzt geradeaus über diese Querstraße hinweg. Rechts zurück ist Haus Nr. 3 der Querstraße. Wir gehen dann mit einem Fußweg zwischen den Einfamilienhäusern leicht bergauf über Querwege, bei km 6.13 mit kleinem Rechts-Links-Versatz. Ab km 6.16 kommen wir ins Feld, halbrechts liegt der **Bahai-Tempel**, in dessen Gelände wir ab km 6.24 durch einen Zaun gehen. Er liegt zwar halbrechts vom Weg.

Unabhängig davon, wie jemand zu dieser Religion steht, sollte doch jeder den Blick von diesem Gelände genießen. Der Rundweg um den Tempel soll beschrieben werden, ohne dass er mit kilometriert wird. Wir gehen vor dem Ausgangs-Türchen rechts ab direkt auf den Eingang zum Bahai-Tempel zu, der sogar Sonnabend früh 6.30 offen war, und jetzt gegen den Uhrzeigersinn um den Tempel herum. Nach rechts zurück sehen wir den Polizeifunk-Sender Karthaus, halbrechts von der nächsten Tür aus, also an der zweiten, einen Berg und rechts davon den Ort Langenhain, vor uns erstreckt sich jetzt weit die Main-Ebene. An der dritten

Tür wird der Blick immer schöner: halblinks vorn ist der Feldberg, davor halblinks der Kleine Feldberg, rechts davor der Staufen, dann weiter nach rechts die Gundelhard. Mittlerweile sind wir an der nächsten, der vierten Tür angelangt, links von der Gundelhard sehen wir deutlich den Einschnitt des Tals des Spesbachs, rechts von dem der SCHWARZE PUNKT(22) herabführt, den wir bald treffen werden. Es ist das Tal zwischen Staufen und Gundelhard, rechts vor dem Altkönig dahinter. An der nächsten, der fünften Tür sehen wir halbrechts vor uns drei Holzbänke im Rasen, der Blick auf den Vogelsberg eröffnet sich nach rechts hinten. Wir gehen zu den Bänken vor, von denen aus ganz rechts der Fernsehturm von Frankfurt zu sehen ist, etwa auf gleicher Höhe mit uns mit seiner Spitze. Wir gehen zurück, weiter gegen den Uhrzeigersinn, an der sechsten Tür vorbei, dann an der siebenten, zu der eine betonierte Rampe hinaufführt, die für Rollstühle befahrbar ist. Die nächste Tür hat weiße Streifen auf den Treppenstufen, es ist die achte, die neunte weist diese Streifen nicht auf, dann sind wir wieder an der Eingangstür, biegen nach rechts ab zum Zauntürchen, durch das wir rechts den Bahaitempel verlassen.

Auch eine Besichtigung des Tempels selbst ist sehr lohnenswert.

Wir gehen ab km 6.24 am unteren Tor des Bahai-Tempels geradeaus weiter aufwärts, durch das obere Tor bei km 6.30, vor welchem noch im Inneren ein Querweg verläuft, dann parallel zum Zaun auf der Wiese aufwärts; bei km 6.39 ist die Zaunecke des Bahai-Tempels rechts, hier führte der Wanderweg (06)LIEGENDES Y bis 2004 halblinks durch das Obstbaumgrundstück, aber der Besitzer hat Schwierigkeiten bereitet, weshalb wir den Weg hier nach Westen umgelegt haben.

Wir biegen also bei km 6.39 zu Beginn des Obstbaumgrundstücks **links** abwärts ab und gehen bis auf den Asphaltquerweg bei km 6.54.

Hier bei km 6.54 biegen wir mit dem Asphaltweg **rechts** ab; bei km 6.63 steht rechts ein Haus mit daran befestigten Sterntafeln; bei km 6.70 quert der Wanderweg (22)SCHWARZER PUNKT; hier endet die Umlegung von 2004.

(06).04 (22)SCHWARZER PUNKT - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen bei km 6.70 leicht **rechts** weiter, leicht bergauf, vorbei an der Barriere bei km 6.76. Auf breitem Weg gehen wir bergauf bis km 6.97, von da an abwärts. Bei km 7.34 zweigt links ein breiter Weg, rechts ein schmaler Weg ab, links ist eine **Hütte**. Wir gehen geradeaus, jetzt kräftig bergab. Dieser Weg bietet zwar nicht besonders viele Fernsichten, er ist aber mit seinen Windungen oberhalb des Lorsbachtals sehr reizvoll. Ein sehr steiles Seitentälchen rechts passieren wir bei km 7.45. Ein breiter Weg rechts und ein kleinerer links aufwärts zweigen bei km 7.67 ab, wir müssen mit Linksbogen um die Bergnase herum; etwa 100 m auf dem breiten Weg rechts stehen **zwei mächtige Eichen** und auf unserer Kreuzung halbrechts auch eine. Wir gehen den Linksbogen weiter

und bei km 7.87 steil **links** bergauf, weiter auf breitem Weg bei km 8.19 durch einen Rechtsbogen, jetzt fast eben weiter. Bei km 8.27 liegt rechts eine Quellsenke, bei km 8.31 kommen wir auf eine Kreuzung, auf der links ein Eisenrohr eines Wasserbehälters ist.

Wir gehen etwa mit 120 Grad-Winkel **halbrechts** kräftig aufwärts bis zur **Höhe** bei km 8.53. Bei km 8.57 quert ein Weg, der schöne Blick vom Wasserwerk rechts nach Frankfurt ist nicht mehr möglich, da ein Zaun darum gebaut worden ist.

(Wer es also mit seinem engen Terminkalender irgendwie vereinbaren kann, sollte es nicht versäumen, rechts aufwärts auf das Wasserwerk zu steigen, von wo aus es einen überragenden Blick gibt, der Abstecher führt rechts aufwärts die Böschung an den Zaun des Wasserwerks (sofern es nicht – 2014 ein Zaun verhindert), dann sehen wir geradeaus vor uns die Gundelhard, links davon den Staufen, rechts davon den Sattel, über den hinweg der Fernsehturm von Frankfurt zu sehen ist und etwas weiter nach rechts die Hochhäuser in Frankfurt, und weit nach Südosten starten bei Ostwind die Flugzeuge, das ist etwas links von dem rechten Waldrand. Dies ist einer der schönsten Blicke auf dem Wanderweg (06)LIEGENDES Y. Selbst bei dunstigem Wetter begeistert er.)

Bei km 8.62 setzen wir den Weg geradeaus leicht bergab bis zum Linksbogen wenige Meter später fort, dem wir bis 2000 aber nicht folgen mussten, sondern aus dem es gerade weiter auf den Judenkopf ging, von dem aus es aber keine Aussicht gab. 2001 war der Weg dann aber auf den Forstwirtschaftsweg mit seinem Halblinksbogen verlegt worden.

Es geht also bei km 8.62 nicht mehr geradeaus weiter aufwärts zum Judenkopf, sondern mit dem **Linksbogen** des Forstwirtschaftsweg weiter, bei km 8.66 durch einen Rechtsbogen, und die alte Trasse kommt bei km 8.94 von rechts hinten oben.

Wir gehen bei km 8.94 leicht links weiter mit unserem Forstwirtschaftsweg, alsbald auf dem Grat. Bei km 9.43 mündet ein Weg links, wir sehen schon eine große Kreuzung, über die wir bei km 9.46 geradeaus weggehen. Hier quert der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG.

(06).05 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (14)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 9.46 **geradeaus** weiter abwärts mit unserem Forstwirtschaftsweg, bei km 10.01 sind wir dann auf einer **Fünfwege-Kreuzung**, auf welcher der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT quert.

(06).06 (14)BLAUER PUNKT - (05)BALKEN MIT SPITZE

Auch hier bei km 10.01 setzen wir unseren Weg **geradeaus** fort, wir gehen stetig abwärts und kommen bei km 10.80 an eine Barriere vor einem Parkplatz, bei km 10.81 mündet von links ein Pfad aus den alten Eisengruben, die sich hier links befinden. Wir gehen bei km 10.81 geradeaus weiter über den Parkplatz von km 10.82 an bis zur **Straße** Wildsachsen - Flörsheim bei km 10.99,

halbrechts sind die Tennisplätze von Bremthal.

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße**, dann bergab

und haben links Sicht auf einen Ort und bis weit in die Rhein-Main-Ebene, mit einer Zementfabrik am Ende des Tales links unten, jedenfalls ragen große Schornsteine auf, vielleicht ist es Mainz-Weisenua. Vor uns jenseits des Tälchens, in das wir gerade absteigen, sehen wir eine Hochspannungsleitung.

Wir gehen an einem Wasserbehälter links vorbei bei km 11.15 in die **Senke** des Tälchens bei km 11.31, unterqueren mit Anstieg und kleinem Linksbogen eine erste Hochspannungsleitung und gehen dann durch Felder aufwärts bis vor das Wäldchen auf der **Höhe** auf dem **Seyenberg** bei km 11.60 unter der zweiten Hochspannungsleitung. Schöner Blick bietet sich von hier nach dem Umdrehen:

links unter der Hochspannungsleitung durch Niedernhausen, etwas rechts davon Oberjosbach und rechts von ihm der Große Lindenkopf, rechts davon müsste der Dattenberg sein, links von einem langen Tal, rechts hinten oben hinter ihm ist der Glaskopf, davor der Atzelberg mit den beiden Türmen, rechts unterhalb davor Eppenhein, durch den Sattel von Eppenhein der Feldberg, rechts davon der Hainkopf und noch weiter rechts der Rossert mit seinem steilen Abfall, dahinter der Altkönig etwas rechts, an dessen rechter Flanke unten dann der Falkensteiner Burgberg sein müsste, das wäre jetzt genau geradeaus betrachtet, halbrechts dann Wald und weiter nach rechts der Judenkopf, ganz nach rechts die Hochspannungsleitungen.

Hier biegen wir bei km 11.60 **rechts** ab, gehen zwischen den beiden Strommasten bei km 11.74 durch, leicht bergauf bis km 12.08,

dann vor einer Stachelhecke **links** zum Waldrand,

vor dem wir bei km 12.10 **halbrechts** abbiegen und bei km 12.13 gegenüber einer **Hütte** rechts

für etwa 10 m **links** in den Wald hinein und mit Rechtsbogen bis zum Querweg gehen,

in den wir bei km 12.16 **halbrechts** einmünden. Wir gehen dann im Wald leicht bergab ab km 12.19, bei km 12.38 an graugrünen großen Felsbrocken vorbei bis zur Abzweigung bei km 12.50,

die wir **links** bergab nehmen. Links ist das **Naturschutzgebiet Grauer Stein**. Kurz vor dem Ende des Wegs bei km 13.09 liegt rechts wieder ein großer Felsbrocken, der diesem Gebiet seinen Namen **Grauerstein** nicht gegeben haben kann, denn er ist braun.

Wir überqueren einen Grasweg bei km 13.11 **halbrechts** zur Autobahn-Unterführung, steigen vor der Autobahn die Treppe hinab bis km 13.17 und

gehen mit der **Straße** von der B455 nach Medenbach/Igstadt **links** unter der **Autobahn** bis km 13.21 durch, dann geradeaus über die hier im Tunnel verlaufende ICE-Strecke, bei km 13.32 über die **Eisenbahn** von Wiesbaden nach Niedernhausen, geradeaus vorn sind die Häuser von **Auringen** zu sehen. Wir gehen bis zur Linkskurve der Straße bei km 13.34 mit Wegweiser nach Hochheim 16 km, Medenbach 2 km. Geradeaus weiter führt der Bremthaler Weg. Wir gehen noch bis km 13.36 geradeaus weiter bis vor das **Ortsschild** Wiesbaden-**Auringen**.

Hier bei km 13.36 müssen wir **halbrechts** in den Wald hinein abbiegen auf zunächst asphaltierten Waldweg. Bei km 13.41 führt ein Waldweg nach halbrechts, wir gehen weiter geradeaus bergab bis km 13.58, dann leicht bergauf, bei km 13.68 quert ein Weg, außerdem mündet ein Weg von rechts hinten ein. Wir gehen geradeaus bergauf weiter. Bei km 13.80 quert wieder ein Weg, es geht bergab. Bei km 14.01 mündet ein Weg von links hinten in einen Rechtsbogen unseres Wegs ein, wir gehen mit langgestrecktem Rechtsbogen bis vor einen **Teich** zur Rechten, vor dem bei km 14.15 ein Weg abzweigt. Dann gehen wir am **Teich** von km 14.19 an vorbei, über seinen Abfluss bis km 14.20, dann leicht bergauf. Wir sind jetzt an den Talgrund gekommen, der links von uns liegt, in den ein Weg herabführt und den Bach mit einem Holzsteg überquert bei km 14.27. Wir gehen mit Rechtsbogen

leicht bergauf. Bei km 14.34 führt ein Pfad die Böschung nach rechts steil aufwärts. Das Tälchen wird allmählich enger, es hat die segensreiche Wirkung, dass wir gegen den Lärm der Autobahn abgeschirmt sind. Bei km 14.66 führt ein Weg nach links hinunter und über eine kleine "Brücke am River Kwai" über den Bach; hier stand 1997 ein Schild „Kilsloch-Brücke, Neubau 1997". Bei km 14.67 zweigt ein Weg nach rechts ab,

bei km 14.78 queren wir mit Linksbogen unseres Weges einen oberen Ast unseres Tälchens nach links bis km 14.89, wo wir bis 2007 etwa 20 m vor einer Barriere und 50 m vor der Straße nach rechts vom breiten Weg auf einen Pfad abbiegen mussten, der aber nach dem Bau der Trasse der im Bau befindlichen ICE-Strecke nicht mehr begehbar war. Es geht deshalb geradeaus weiter bis an die **B455** bei km 14.94

und vor ihr **rechts** (vorsichtig, eventuell dann sogar im Schutz der Leitplanke) aufwärts

und hinter der Brücke der ICE-Strecke und hinter der Baustraße bei km 15.07 **halblinks** aufwärts. Dann gehen wir fast geradeaus leicht **rechts** fort von der ICE-Trasse weiter den **Hellenbergweg** aufwärts. Etwa 300 m nach rechts auf der B455 quert auch die Autobahn, zu der wir weiter etwa parallel gehen müssen. Es geht ordentlich bergauf. Bei km 15.27 gehen wir über eine Kreuzung, bei km 15.35 um eine Barriere herum,

bei km 15.50 münden wir in einen schräg querenden Weg ein, dem wir **halblinks** nachgehen, wir haben fast die Höhe erreicht, die 15 m rechts von uns weiter aufwärts zieht. Der Weg nach halbrechts hinten ist verfallen, wohl weil er durch die Autobahn abgeschnitten ist, die bedenklich nahe gekommen ist. Wir gehen weiter etwas links vom Bergrücken aufwärts, auf dem Rücken sind mächtige Steinbrocken zu sehen. Bei km 15.77 führt ein Weg nach links, bei km 15.78 einer nach rechts, links ist hier eine Grube wie von altem Bergbau. Bei km 15.87 zweigt ein Weg nach links ab, mächtige Steinbrocken liegen links, der rote Balken des RTK kommt aus diesem Weg, rechts sieht es nach einer Bergkuppe aus, aber es sind fünf solche Felsbrocken auf der Höhe nacheinander im Abstand von jeweils ungefähr 30 Metern. Seit der Kreuzung vor dem Roten Balken geht es wieder kräftig aufwärts bis km 16.14, wo wir die **Höhe** erreichen. 500 m rechts von uns tost die Autobahn. Unser Weg macht jetzt einen Linksbogen, leicht bergab vor bis zu einem Strom-Gittermast, der auf einer Lichtung steht, bei km 16.32, rechts hinten steht eine dicke Hellenberg-Eiche. Hier führt ein Weg geradeaus weiter, unser größerer mit Bogen nach **halbrechts**, links vor dieser Gabel am Ende der Schneise steht eine große Eiche, die **Hellenberg-Eiche I** heißt.

Wir gehen **halbrechts** weiter mit Rechtsbogen abwärts, dann mit Linksbogen bis km 16.44,

wo wir auf einer Wegegabel zunächst **links** aufwärts müssen,

und dann aber bei km 16.46 von dem breiten Weg auf einen schmalen nach **rechts** ab, 1997 befanden sich Messpunkte rechts und links des Weges wohl für den Tunnel, zur Kontrolle, ob sich der Berg verwirft, nachdem der neu durchgestochene Tunnel hier drunter verläuft und unseren alten Weg ab km 16.51 jäh abschneidet.

Hier gehen wir oberhalb des Mundstücks **links** aufwärts, 1997 auf einer noch nicht ausgetretenen Hilfstrasse, 2001 war dann hier ein breiter Hilfsweg, mit leichtem Rechtsbogen bei km 16.53, dann bis km 16.56, oberhalb der ICE-Strecke, mit der allerschönsten Aussicht nach Osten über die ICE-Strecke, zu der wir parallel gehen, auf breitem Weg noch im geplanten Gelände, das nach links leicht ansteigt. Über eine alte Brücke unter dem Weg kommen wir bei km 16.75 mit altem breiten Graben, der rote Balken des RTK verließ uns dann halblinks aufwärts bei km 16.76, wir gehen geradeaus weiter. Bei km 16.89 ging es nach rechts unten mit einem Pfad, der aber Ende 1997 von vielen herabgebrochenen Ästen und 1999 durch den Bau der ICE-Strecke verlegt war, weshalb wir noch bis km 16.93 m weiter geradeaus die Böschung hinab und durch den Straßengraben bis vor die **Straße L3027** gehen,

dort mit ihr **rechts** abwärts, unter der ICE-Brücke durch von km 16.95 bis km 16.97 und bis an das obere Ende der Autobahnbrücke bei km 16.98, wo die alte Trasse früher von rechts hinten oben kam. Hier bei km 16.98 gehen wir geradeaus unter der **Unterführung** unter der **Autobahn** durch, weiter auf der **Straße L3027** von der B455 nach Niedernhausen bergab, vorbei an der Einfahrt zu einem Parkplatz bei km 17.13 rechts, weiter leicht abwärts mit Linksbogen, bei km 17.25 kommen wir an einer gesperrten Ausfahrt aus dem Parkplatz rechts vorbei, am Ortsschild von **Niedernhausen**, Rheingau-Taunuskreis sind wir bei km 17.28. Hier müssen wir noch weiter bergab bis km 17.33

und dort mit dem Roten Balken gemeinsam **links** in die Straße Schöne Aussicht abbiegen.

Vor dem Abbiegen sehen wir geradeaus vor uns Oberjosbach und den Buchwaldskopf.

An unserer Links-Abbiegestelle steht an der Hauptstraße ein dreigeschossiger Betonbau. Wir machen mit der Schönen Aussicht bei km 17.36 einen Rechtsbogen bergab, gehen also nicht die beiden Wege waagrecht geradeaus oder leicht nach links ansteigend, sondern halbrechts bergab.

Nach rechts ist ab und zu auch der Feldberg zu sehen zwischen den Häusern durch,

sehr schön zum Beispiel durch die Straße Rossertblick bei km 17.61 nach rechts. Unsere Schöne Aussicht endet bei km 17.79, von links mündet hier Am Deußtal ein, mit Rechtsbogen heißt unsere Straße von hier an Platter Straße. Aus Am Deußtal kommt der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE zu uns. Mit ihm mündet von links auch der Gelbe Balken des Rhein-Taunus-Klubs in unseren Weg ein.

(06).07 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 17.79 mit einem Rechtsbogen weiter durch die Platter Straße bis km 17.91, wo von links der Weg Theisstal einmündet, die Straße geradeaus heißt Kutscherweg, sie ist als Hauptstraße auf dieser Kreuzung gekennzeichnet,

wir gehen mit der Platter Straße mit **Rechtsbogen** weiter, vorbei an der Nassauer Straße nach links bei km 17.98, an der Oranienstraße nach links bei km 18.05, eine Einmündung von rechts kommt vor der Bahn-Unterführung bei km 18.15, die **Unterführung** beginnt bei

km 18.16 und dauert bis km 18.23. Ein blauer Balken hat sich noch hinzugeschmuggelt. Hier ging es bis 1996 geradeaus weiter bis zur Bahnhofstraße und mit ihr links aufwärts.

Jetzt biegen wir aber 10 m nach dem Ende der Unterführung bei km 18.24 **links** aufwärts auf einen Fußweg ab, mit blauem Schild Bahnhof. Ein Parkplatz ist rechts bei km 18.29 und auch das Ende des Asphalts, ab hier Pflaster; eine Treppe aufwärts geht es ab km 18.33 bis an ihr oberes Ende bei km 18.36, links ist der S-Bahnhof Niedernhausen.

Wir biegen bei km 18.36 mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y **rechts** abwärts ab und kommen bei km 18.40 an die Normaluhr nahe dem Bahnhof Niedernhausen,

gehen hier kurz **rechts** über den Fußgängerüberweg,

und wieder leicht **links** bei noch km 18.41 abwärts mit Austraße, mit den Wanderwegen (05)BALKEN MIT SPITZE, (06)LIEGENDES Y und einem Ableger des Wanderwegs (103)SCHWARZER BALKEN, bei km 18.51 liegt links das Postamt, bei km 18.57 überqueren wir den **Aubach**. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE führt hier geradeaus weiter.

(06).08 (05)BALKEN MIT SPITZE - (103)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 18.57 mit dem Ableger des Wanderwegs (103)SCHWARZER BALKEN gemeinsam **links** bachaufwärts. Bei km 18.67 mündet ein Weg von rechts ein, danach folgt rechts ein Spielplatz, wir gehen auf der rechten Seite des Baches sanft aufwärts, vorbei an der **Neumühle**, die rechts liegt, bei der von rechts hinten bei km 18.76 ein gleichgroßer Weg einmündet, und dann weiter den Bögen unseres Weges nach, stets am Bach entlang. Bei km 18.88 führt eine Brücke nach links über den Bach, bei km 19.05 sehen wir auf den **Sportplatz**, vor dem wir **halblinks** schwenken, nicht nach rechts, sondern weiter am Bach entlang. Am Ende des Sportplatzes kommt eine Brücke nach links bei km 19.22, der Wanderweg (103)SCHWARZER BALKEN führt hier rechts weg.

(06).09 (103)SCHWARZER BALKEN - (E1)/(11)KEIL

Wir müssen hier bei km 19.22 **links** abbiegen, gemeinsam noch mit dem Schwarzen Balken, der hier aber vom Rhein-Taunusklub betreut wird. Wir gehen aufwärts bis zum Asphaltweg, den wir bei km 19.29 erreichen

und in den wir **rechts** einbiegen, dann überqueren wir ein kleines Bächlein, kommen sodann an die nächste Abzweigung nach links aufwärts bei km 19.39,

der wir **links** aufwärts nachgehen und unseren alten Weg verlassen müssen, wir gehen den Mühlweg aufwärts bis km 19.45, wo vor der Bahnlinie ein Weg links abzweigt, dann überqueren wir geradeaus die **Bahn** bis km 19.48, gehen weiter aufwärts mit dem Mühlweg bis zur Hauptstraße bei km 19.52, die Niederseelbacher Straße heißt.

Wir müssen leicht **links** in sie einbiegen, eigentlich ist es nur ein Geradeaus-Weitergehen, weil die Straße hier einen Rechtsbogen macht. Wir gehen mit ihr bis zu ihrem Linksbogen bei km 19.61, dort **halbrechts** aus ihr hinaus, dann nicht die Feldstraße nach ganz rechts, sondern gegen die Einbahnstraße aufwärts, in die Rathausstraße, insgesamt nur halbrechts bei km 19.61 bis zur nächsten Querstraße bei km 19.66 gegenüber von einem Edelstahl-Rohr, aus dem Wasser fließt. Dahinter ist das Gebäude der Feuerwehr.

Wir gehen hier **links** bergauf, bei km 19.71 mündet von rechts hinten die Hochstraße ein, wir machen einen Rechtsbogen bei km 19.75 mit unserer Brunnenstraße, wie wir hier sehen. Bei km 19.77 stoßen wir auf die Lucas-Cranach-Straße von links,

wir gehen **rechts** aufwärts, geradeaus über die Kreuzung, aus der bei km 19.80 die Panoramastraße nach links wegführt, die Feldstraße nach rechts. Wir gehen **geradeaus** aufwärts zur Autobahn-Unterführung, vorbei an einem Fachwerk-Schuppen zur rechten bei km 19.82, unter der **Autobahn** durch ab km 19.88 bis km 19.95. Ein asphaltierter Feldweg führt bei km 19.98 nach links hinten, bei km 20.03 beginnt die Trasse der **ICE-Strecke**, die wir bis km 20.04 passieren. Wir gehen unbeirrt dem Asphaltweg aufwärts nach. Der Hohlweg endet bei km 20.27, nach links zweigt hier ein Weg ab.

Wir haben einen schönen Blick zurück auf die große Autobahnbrücke von Niedernhausen.

Wir gehen weiter aufwärts bis zur kleinen **Zwischenhöhe** bei km 20.31, wo wir gemeinsam mit dem Bempel rechts abbiegen müssen, geradeaus die Asphaltstraße würde wieder bergab führen.

Von dieser Kreuzung gibt es einen sehr schönen Blick zurück zum Feldberg, sowie auf den Staufen und den Rossert.

Wir gehen bei km 20.31 **halbrechts** aufwärts vom Asphalt weg auf einen ansteigenden Feldweg, auf einem Höhenrücken, seit 1999 oberhalb der ICE-Trasse, bei km 20.44 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, wie es aussieht, direkt auf den Feldberg zu. Der nächste Feldweg führt bei km 20.50 nur nach halbrechts, bei km 20.55 ist links eine **Hütte**,

bei km 20.59 biegen wir von unserem bisherigen Feldweg nach **halblinks** ab, links von uns ist eine Reihe Bäume und Gebüsch, rechts Wald. Wir gehen weiter aufwärts, vorbei an einem kleinen Waldweg nach rechts bei km 20.68 in die Schonung, wir gehen geradeaus weiter aufwärts bis km 20.78,

wo wir nach der Schonung zu unserer rechten **rechts** aufwärts abbiegen, vor dem Kiefernwald her, vor den großen Kiefern.

Bei km 20.83 verlassen wir diesen Weg wieder und gehen **halblinks** aufwärts in den Wald auf einen kleinen Weg, bei km 21.02 kreuzt ein gleichgroßer Waldweg von halbrechts hinten unten nach links vorn oben, bei km 21.05 stoßen wir auf einen breiteren Querweg,

in den wir **halbrechts** oben abbiegen, er ist nicht befestigt. Bei km 21.12 überqueren wir zu Beginn einer Lichtung einen Forstwirtschaftsweg, gehen weiter geradeaus aufwärts und am Ende der Lichtung bei km 21.15 dann mit Halblinksbogen über einen gebogenen Weg, der

von links kommt, hinweg, der nach rechts weiterführt, wir gehen mit unserem **Linksbogen** über ihn hinweg halblinks aufwärts, immer noch gemeinsam mit dem schwarzen Balken des RTK bis über die Hohe Kanzel hinweg.

Bei km 21.20 kommt die nächste Wegegabel, wir verlassen unseren geradeaus weiterführenden Weg und gehen **halblinks** aufwärts von ihm ab, jetzt also etwa parallel zu der Lichtung von vorhin, und gehen (2005) mit diesem Weg geradeaus aufwärts; bei km 21.45 mündet ein völlig verfallener Waldweg von rechts hinten ein. Links läuft ein Graben parallel zum Wege. Wir gehen geradeaus etwas steiler weiter aufwärts, ab km 21.60 kommen wir auf eine kleine Lichtung, mitten auf der bei km 21.61 ein Weg von links hinten unten nach halbrechts vorn oben quert,

wir müssen hier **halbrechts** aufwärts gehen mit diesem Weg, den geradeaus weiterführenden Weg verlassen (2005 war dieser Weg halbrechts aufwärts kaum noch zu begehen, es war besser, geradeaus weiter zum Forstwirtschaftsweg und mit diesem rechts aufwärts). Halblinks vor uns sehen wir dann einen breiten Forstwirtschaftsweg, der mit Bogen gegen den Uhrzeigersinn aufsteigt.

An der Stelle, an der wir ihm am nächsten kommen und er noch etwa 30 m links von uns weg ist, sehen wir rechts im Wald einen großen Erdhügel, um den wir einen Rechtsbogen beschreiben. Bei km 21.69 münden wir in einen breiten Waldweg ein, der von links unten von erwähntem Forstwirtschaftsweg kommt,

und gehen nach **rechts** weiter aufwärts, mit ihm um den Hügel zur Rechten herum, der von oben her eben zu begehen ist und flach ist, etwas oberhalb von ihm, bei km 21.74 sind mehrere große Löcher zu sehen, aus denen der Aushub stammen könnte. So ähnlich sieht alter Bergbau aus, der dann ergebnislos abgebrochen wurde. Nach halblinks geht an dieser Stelle bei km 21.75 ein Pfädchen weg, das uns nicht betrifft. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 21.85 ist der steile Anstieg zu Ende, es geht nur noch leicht aufwärts, vor bis zum Grat bei km 21.87, dem **Zieglerkopf**,

auf dem wir auf den quer verlaufenden Weg **links** einbiegen. Bei km 21.95 verbreitert sich unser Weg zu einer kleinen Schneise von etwa 10 m, es bleibt aber rechts und links Wald. Ab km 22.01 gehen wir dann über eine wirkliche Lichtung, die freie Fläche verbreitert sich nämlich nach ihrer rechten Seite auf etwa 50 m Breite. Am Ende der Lichtung rechts bei km 22.11 mündet ein breiter Weg ein, hier erweitert sich zur Abwechslung die Lichtung nach links, kurz vor deren Ende links wir bei km 22.14 einen Forstwirtschaftsweg überqueren, ein Rinerschild links am Ende der Kreuzung zeigt

LY zurück Niedernhausen, Hofheim,
geradeaus Hohe Kanzel, Wetzlar.

und ab km 22.16 sind wir wieder auf beiden Seiten im Wald, auch wenn er links zunächst noch dünner ist als rechts. Ab km 22.25 beginnt links Buchenwald, hier ist auch wieder eine Art Lichtung, wenn auch nicht so deutlich wie vorhin. Rechts stehen junge Fichten. Nachdem wir einen kurzen Steilanstieg hinter uns gebracht haben, beginnt bei km 22.38 auch links wieder Nadelwald, und zwar eine Reihe Lärchen, dahinter auch Fichten. Bei km 22.42

quert ein Waldweg, der nach links mit verrotteten Bäumen verlegt ist, rechts auf unserer Kreuzung ist ein topografischer Punkt. Zwei Meter weiter nach rechts hinten ist ein alter Basalt-Meilenstein. Von hier an steigt der Weg wieder weniger, dafür macht er jetzt kleine Bögen, während er bis hierher schnurstracks geradeaus gelaufen ist. Bei km 22.51 entfernen wir uns mit einem kleinen Linksbogen etwas vom Grat, ab km 22.55 gehen wir dann mit kleinem Rechtsbogen wieder zur Parallele zum Grat rechts von uns, der sich uns dann allmählich wieder nähert, ab km 22.58 gehen wir eben, dann sogar leicht abwärts.

An einer Wegegabel bei km 22.66, kurz davor ist unser Weg auch in trockenen Zeiten feucht, gehen wir **halblinks**. Bei km 22.69 mündet der "Irrweg" wieder von rechts hinten ein, bei km 22.73 der nächste von rechts hinten nach links vorn. Hier gehen wir geradeaus weiter aufwärts. Wir sind unmerklich sogar leicht rechts vom Bergrücken angelangt, bei km 22.86 ist links von uns der nächste Basalt-Meilenstein, wir gehen weiter auf unserem von Steinen durchsetzten Weg leicht aufwärts, rechts vom Bergrücken, mit winzigen Bögen unseres Weges, die aber nur durch einzelne Bäume und Steine bedingt sind. Ab km 22.93 sind erste Blicke in die Ebene nach Wiesbaden nach links und in die Rhein-Ebene möglich. Bei km 23.01 gehen wir auf steinigem Pfad nach halblinks vor den Grat auf mächtige Felsbrocken zu, vor denen wir bei km 23.03 rechts aufwärts zum Gipfelbrocken der **Hohen Kanzel** gehen, der aus Quarzit besteht.

Wir überschreiten die **Höhe**, vom Felsbrocken aus haben wir kaum Sicht, aber wenig später ist auf der Lichtung eine Bank links von unserem Wege, rechts davon ist wieder ein Topografischer Punkt. Rechts vom Weg ist auch ein Feuerstelle, bei km 23.07 sind wir an der Bank, von ihr haben wir herrliche Sicht:

links auf einem Rücken, hinter dem eine Hochspannungsleitung verläuft, einen Sendemast, an dem kurz über dem Bergrücken eine Plattform erkennbar ist und dann noch mehrere Antennen, rechts davon hinter dem Rücken dampfen vier Schornsteine. Unterhalb der Schornsteine, aber hinter dem ersten Rücken, der das Tal vor uns begrenzt, liegen große Beton-Gebäude einer Siedlung. Im nächsten Tal dahinter eine andere Starkstromleitung und nach rechts von den Beton-Gebäuden zieht ein Tal in die Ebene hinab, von uns aus gesehen aber noch halblinks. Rechts von dem Tal hinter dem Rücken, der das Theiß-Tal vor uns begrenzt, liegt der Kellerskopf mit dem Opelturm darauf, und dahinter erstreckt sich zwischen den erwähnten Dampffahnen bis zum rechten Waldrand riesig die Rhein-Ebene, die bisweilen etwas dunstig ist. Ganz rechts an unserem Bild-Ausschnitt sehen wir ein weiße Rauchfahne, die aus zwei Schornsteinen aufsteigt. Etwas links unterhalb davon ein ziemlich großes Fabrik-Gelände, das aussieht wie eine Zementfabrik mit großen aufrechtstehenden Silos, ganz rechts unten am Bildausschnitt wieder durch die Äste einer Buche ist ein Wasserturm oberhalb eines Orts zu sehen, das müsste der an der B455 bei Wiesbaden-Sonnenberg auf dem Bingert sein, und etwas links von ihm im selben Ort ein Kirchturm mit quadratischen Grundriss. Ganz genau geradeaus vor uns in der Ebene etwas rechts vom Kellerskopf ist ein großer heller Flachbeton-Bau zu erkennen, mit roter Aufschrift am oberen rechten Ende, das könnte Möbel Unger an der Autobahn Frankfurt Wiesbaden bei Nordenstadt (gewesen, denn der ist 2005 wohl pleite gewesen) sein. Am Gebäude weiter nach links von diesem großen Bau ist ein Turm ebenfalls mit einer ähnlich aussehenden roten Aufschrift, die aus zwei etwa gleich großen untereinanderstehenden Teilen besteht.

Bei km 23.07 setzen wir unseren Weg fort und verlassen die **Hohe Kanzel**, es geht jetzt bergab, ein ganz klein wenig nach halbrechts, weil wir den Grat vorhin vom Gipfelbrocken nach links verlassen hatten, obwohl der bezeichnete Pfad weiter rechts führt, bei km 23.11 ist unser Abweg wieder beendet, wir haben den Hauptweg erreicht und gehen mit ihm zunächst leicht, ab km 23.13 etwas steiler bergab mit kleinem Linksbogen, der aber nicht der Rede wert ist. Unser Weg, zunächst hauptsächlich in Buchenwald, führt nach halblinks vom Grat weg, bei km 23.30 mündet von halblinks hinten ein Weg ein, wir tauchen in Fichten-

wald ein und gehen fast eben weiter geradeaus, bei km 23.40 quert von halblinks hinten nach halbrechts vorn ein kleiner Weg, den wir nach halbrechts nehmen könnten, wir gehen aber noch geradeaus weiter bis zur nächsten Kreuzung, auf der links der große Fichtenwald zu Ende ist, und eine Gruppe recht dicker Buchen rechts ist. Hier verlässt uns der Schwarze Balken des RTK geradeaus. Ein Brinkmann-Schild rechts zeigt

LY rechts aufwärts Wetzlar 76 km, Oberauroff 9 km,
zurück nur mit dem Bempel.

Hier gehen wir bei km 23.43 **rechts** aufwärts, wieder zum Grat hinauf, bei km 23.45 mündet der kleine Diagonalweg von rechts hinten ein, den wir vor der Kreuzung überquert hatten, und bei km 23.48 überschreiten wir den Bergrücken, gehen dann ein kleines Stück bergab bis zum nächsten Querweg bei km 23.53,

in den wir **links** leicht aufwärts einbiegen, es ist ein Forstwirtschaftsweg. Bei km 23.59 haben wir die Wahl, den grasbewachsenen Weg geradeaus oder den Forstwirtschaftsweg nach links zu nehmen.

Wir gehen **halblinks** dem breiten Wege nach, jetzt wieder mit dem Bempel,

und auf der nächsten Kreuzung zweier Forstwirtschaftswege bei km 23.65 geht es wieder **rechts** ab. Diesen jedenfalls 1997 zur Loipe erklärten Weg sollen Fußgänger bei Schneelage nicht betreten, was aber wohl eher als unsinniges Ansinnen zu betrachten ist; in dieser HPhe wird es kaum jemals mehr als Minuten Schnee zum Skilaufen geben; in den Alpen galt etwa 900 m als untere Grenze. Auch hier läuft der Bempel mit uns. Bei km 23.70 kommt von rechts hinten erwähnter grasbewachsener Weg zu uns. Bei km 23.71 dann ein weiterer verfallener Weg von links oben, wir gehen jetzt bergab mit dem Forstwirtschaftsweg, hier sind kaum Irrtümer möglich. Bei km 24.09 kommt ein alter Waldweg von links, bei km 24.11 einer von rechts, bei km 24.23 quert die Loipe HK unseren Weg schräg. Nach links verzweigt sich dieser Querweg, wir gehen **geradeaus** weiter abwärts. Bei km 24.58 quert ein Weg von links hinten nach rechts vorn, auf ihm zieht nach halbrechts der Bempel weg, von links hinten scheint ein braunes Blatt zu kommen.

Seit 2012 verlassen wir hier unseren Forstwirtschaftsweg **halbrechts** bei km 24.58 fort auf einen Pfad, auf welchem auch der örtliche Wege Bempel verläuft;

erneut **halbrechts** abwärts geht es bei km 24.67 mit dem nächsten Pfad ab

und dann bei km 24.71 **links** etwa eben auf den nächsten Pfad und bald auch leicht aufwärts.

Bei km 25.01 erreichen wir einen Asphaltweg von links, es ist die Umkehrschleife des Busses.

Wir gehen bei km 25.01 **geradeaus** weiter vorbei an der Bushaltestelle und erreichen bei km 25.07 eine Straße von rechts am Ende der **Bushaltestelle Wildparksiedlung von Engenhahn**. Die alte, bis 2012 gültige Trasse kam hier von links hinten.

Am Ende des Bus-Wendeplatzes bei km 25.07 müssen wir nach der Umlegung von 2012 **geradeaus** gehen, nach rechts biegt Asphaltstraße abwärts ab,

durch die wir sehr schön den Feldberg sehen und vor ihm den Glaskopf unterhalb, rechts davon der Kleine Feldberg.

Bei km 25.16 zweigt der Birkenweg links ab, bei km 25.25 eine andere Straße, von der wir aber nur die rot-weißen Einbahnstraßen-Schilder sehen können, kein Namensschild, ab km 25.50 ist wieder schöner Blick nach rechts möglich zum Feldberg hinüber, bei km 25.57 sind wir dann an der Kreuzung mit der **Straße** von Engenhahn (rechts) nach Neuhof (links), nach Neuhof 2 km, rechts vor der Kreuzung noch auf unserer Seite ist eine **Holzhütte** an der Bushaltestelle 5461 Bad Camberg Steinfischbach, als Unterstand und ein Stromgittermast.

Wir müssen **geradeaus** über die Kreuzung hinweg von km 25.58 bis km 25.59 und dabei unter einer kleinen Stromleitung durch, dann aber nicht die Asphaltstraße nach Eschenhahn nehmen, (die Bushaltestelle 5461 nach Wiesbaden ist links gegenüber)

sondern den Forstwirtschaftsweg **halbrechts** aufwärts, dann wieder parallel zur Straße nach Eschenhahn.

Nach der Straße sehen wir den Atzelberg mit seinen zwei Türmen über die Straße nach rechts.

Dann kommt eine kleine Schneise mit all den beschriebenen Bergen zu sehen, und bei km 25.65 geht ein Waldweg nach rechts ab, wir müssen geradeaus aufwärts die Siebenkuppelstraße entlang aufwärts. Bei km 25.75 mündet aus einem Rechtsbogen unseres Wegs ein Waldweg nach rechts, wir klettern eine lange Gerade aufwärts, bei km 26.02 zweigt nach rechts ein grasbewachsener Waldweg ab, dann beschreiben wir einen Rechtsbogen, nach welchem bei km 26.12 ein Weg mit örtlichen Wanderzeichen abzweigt.

Links sehen wir einen Ort kurz nach dieser Abzweigung im Tal liegen, zu dem die Hochspannungsleitung hinunterführt, es ist Neuhof.

Kurz vor der Leitung überqueren wir bei km 26.16 die **Höhe**, die **Hochspannungsleitung** unterqueren wir bei km 26.21.

Es gibt kurz Blick durch die Schneise.

Bei km 26.23 haben wir dann Blick nach rechts vorn

auf den Atzelberg und den Rossert, sowie auf das Tal rechts von uns mit Engenhahn darin. Jenseits des ersten Tälchens ist der Sportplatz von Engenhahn zu sehen, dahinter die Hohe Kanzel, von der wir gerade gekommen sind.

Das erste Küppel unseres **Siebenkuppelweges** haben wir hier an der Stromleitung rechts neben uns gehabt, bei km 26.41 zweigt ein Forstwirtschaftsweg nach links ab, auf ihm läuft das Zeichen Wildsau, rechts von uns ist Wiesenland während der gesamten Zeit, nur ab und zu sind Büsche davor. Etwas links von uns ist der Bergrücken. Ab km 26.57 steigt unser Weg wieder leicht an, wir gehen immer noch parallel zur Stromleitung, die rechts von uns

verläuft. Bei km 26.67 mündet von rechts der schwarze Punkt des RTK ein in unseren Weg, er läuft bis vor Idstein mit uns. Der Anstieg wird wieder steiler, bei km 26.72 kommt von links ein Forstwirtschaftsweg zu unserem, bei km 26.74 von rechts ein Grasweg, bei km 26.77 führt ein Weg in einem kleinen Linksbögelchen unseres Wegs nach rechts hinaus zur Stromleitung, die uns hier nach halbrechts verlässt. Wir steigen leicht an, jetzt links von einem Bergrücken bis zur nächsten **Höhe** bei km 27.15, die als zweites Küppel bezeichnet werden kann, das in einer kleinen Linkskurve unseres Wegs bei km 27.20 rechts zu liegen scheint. Von hier an geht es wieder **bergab** links von dem Höhenrücken, der bei km 27.43 rechts von uns verschwindet. Kurz danach kommen wir auf eine **Fünfwege-Kreuzung**, von links hinten mündet ein Weg ein, der nach halbrechts vorn quert, und von rechts hinten ebenfalls einer,

wir gehen mit kleiner Linkskomponente geradeaus weiter, die Kreuzung ist in einer **Senke**, danach steigt der Weg wieder leicht an, die Kreuzung war etwa bei km 27.50, wir steigen aufwärts und gehen über die nächste, dritte **Höhe** bei km 27.68 hinweg, das Küppel liegt links vorn, aber wenig später bei km 27.72 auch rechts eines. Es geht zunächst kräftig, dann weniger aber dauerhaft bergab bis km 28.07, dann steigen wir wieder an bis km 28.10, überschreiten die nächste **Höhe** mit Hügeln rechts und links, das dürfte das vierte Küppel gewesen sein. Bei km 28.21 mündet von links der Weg mit unserem früheren Wanderweg (04)-LIMESWEG ein, den wir aber seit der Gründung der Limeserlebnispfad GmbH nicht mehr betreuen. Wir durchqueren bei km 28.21 in der kleinen Senke den Limeswall, der besonders rechts deutlich zu sehen ist, gehen durch häufig morastiges Gebiet bis km 28.23, wo der Wanderweg (04)LIMESWEG wieder nach rechts abzweigte. Auch hier bei km 28.23 gehen wir **geradeaus**, danach steigt unser Weg an bis km 28.32, wo rechts das **fünfte Küppel** zu sehen ist, und von wo an wir wieder bergab gehen. Bei km 28.47 zweigt ein Waldweg nach links ab, bei km 28.55 kommen wir über eine kleinste **Zwischenhöhe** mit Küppelchen rechts, dem sechsten, dann folgt eine **Senke** bei km 28.63 und Anstieg bis km 28.67, rechts ist wieder ein **Küppel**, wir gehen jetzt links vom Grat abwärts. Bei km 28.75 sind links des Wegs zwei große Eisendeckel, danach geht es bergauf bis km 28.81, wo wir durch das nächste **Küppel**, das aufgeschnitten ist, gehen, das siebente, und dann bergab. Bei km 28.94 geht ein Waldweg zur Höhe nach rechts ab, bei km 29.07 kommt ein Waldweg von rechts hinten, bei km 29.19 eine kleine **Senke**, danach geht es leicht bergauf bis km 29.41, wo von links ein Weg einmündet, von hier an gehen wir wieder sanft bergab. Wir hören schon wieder das Rauschen der Autobahn, bei km 29.46 zweigt ein völlig verfallener Waldweg nach halbrechts vorn ab, wir gehen weiter bergab durch Gelände, das steinbruchartig aufgewühlt ist, links ist bei km 29.72 ein kleiner, rechts ein großer Steinbruch zu sehen, im lockeren Taunusschiefer. Hinter dem rechten Steinbruch sehen wir einen ebenso großen Weg wie unseren. Bei km 29.83 mündet von links ein Weg ein, bei km 29.84 stehen wir an einer Kreuzung mit dem erwähnten Weg von rechts hinten, der nach links vorn abwärts führt,

mit dem wir weitergehen müssen, nach halbrechts vorn geht es in einen Parkplatz; die Autobahn liegt rechts unten. Wir gehen **halblinks** abwärts. Bei km 29.89 mündet von links ein Forstwirtschaftsweg ein, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis km 29.93, stoßen hier auf die **B275**,

über die wir nach rechts über die Autobahn hinweg auf die Gegenberge sehen können des Emsbach-Tals.

Der schwarze Punkt des RTK verlässt uns hier nach rechts.

Wir müssen hier **links** aufwärts mit der **B275** abbiegen jedoch nicht für lange.

An einem aufrecht stehenden **gelben Gasrohr**, vor dem ein eiserner Deckel in der Erde zu sehen ist, mussten wir bei km 29.98 wieder **rechts** abbiegen, seit 1999 und 2001 geht es aber an dem gelben Gasrohr rechtwinklig rechts abwärts und in der Fall-Linie bis km 30.02,

hier biegen wir **links** abwärts auf einen Pfad ab.

Bei km 30.13 geht es **halbrechts** und mit Rechtsbogen weiter abwärts, bis vor den Waldrand bei km 30.27,

und hier weiter **halbrechts** vor dem Waldrand, bei km 30.33 über ein gepflastertes Stück, ein gelbes Gasrohr steht rechts, bei km 30.39 quert eine mittlere Stromleitung in großer Höhe, wir gehen halblinks bis zur **Straße** von Ehrenbach (links) nach Idstein (rechts), die wir bei km 30.42 erreichen,

biegen **links** in sie ein, durchqueren mit ihr das Tal leicht bergauf auf einem Damm über den **Auroffer Bach** bei km 30.49,

und danach müssen wir **rechts** abbiegen, spitzwinklig rechts zurück, bachabwärts auf einem Feldweg auf einen Teich zu. Die Stromleitung führt an dieser Rechts-Abbiegestelle geradeaus den Berg hinauf. Wir gehen jetzt bergab, von links hinten mündet bei km 30.59 ein Feldweg ein, wir gehen weiter geradeaus bergab und kommen bei km 30.61 an das obere Ende des **Teichs**, in dem Rohrkolben wachsen. Bei Glück können wir hier Raubvögel im Teich fischen sehen. An das Ende des Teichs kommen wir bei km 30.68, wir gehen mit Linksbogen auf den nächsten Ort zu, es ist Oberauroff, dessen weißgestrichene Häuser wir schon vor uns sehen. Bei km 30.72 geht ein Feldweg nach links aufwärts, rechts von uns fließt ein Bächlein, der **Auroffer Bach**, bei km 30.90 führt wieder ein Feldweg nach links aufwärts, bei km 31.01 erneut einer, rechts von unserem Weg begleitet uns die gesamte Zeit seit dem Teich der **Auroffer Bach**. Bei km 31.06 beginnt Asphalt, rechts am Gegenhang des Tales sehen wir eine Gas-Pumpstation, bei km 31.09 mündet ein Weg von rechts hinten von ihr ein. Dann beginnt rechts ein **großer Teich**, bei km 31.13 kommt von links ein Feldweg, das Ende des großen Teichs erreichen wir bei km 31.21, wo auch ein Weg quert. Dann beginnen links Grundstücke von **Oberauroff**, jedenfalls ein Zaun mit Tannenhecke, bei km 31.31 quert ein Feldweg, besser ein Wiesenweg, bei km 31.37 steht links eine schöne alte Fachwerk-Scheune mit Sandstein-Quadern als Ecksteinen links, wir gehen ganz leicht aufwärts bis zur nächsten Einmündung von links hinten bei km 31.40,

müssen dann **geradeaus** auf gepflasterter Dorfstraße weiter abwärts, bei km 31.50 zweigt ein Weg nach halblinks vorn aufwärts ab, ab km 31.53 liegt rechts ein Parkplatz, vor uns ist die **Kirche** von **Oberauroff**. Links vor dem Abbiegen ist der Gasthof und das Hotel Kern.

Bei km 31.57 biegen wir in die Querstraße nach **rechts** ab, auf dieser Straße verläuft der rote Punkt des RTK, wir gehen um den Parkplatz zu unserer Rechten herum, überqueren bei

km 31.57 einen **Bach**, der von links nach rechts zu unserem Auroffer Bach hinfließt, unsere Straße heißt, wie wir bei km 31.61 sehen, Am Dorfbrunnen, bei km 31.62 kommen die Wanderwege (11)KEIL und (E1) entgegen und biegen links ab.

(06).10 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir müssen gehen bei km 31.62 **geradeaus** leicht aufwärts, überqueren dann bei km 31.66 den **Auroffer Bach**, in dessen Tal wir weiter abwärts gehen werden. Wir sehen deutlich die Mündungsstelle des kleinen Nebenbachs rechts unterhalb von uns. Wir gehen bei km 31.67 über eine kleine Asphaltstraße, die nach rechts wegführt, hinweg, vor bis zur großen **Autostraße** von Idstein (rechts) nach Görsroth (links), die wir von km 31.68 bis km 31.69 mit kleinem Halbrechtsdrall überqueren. Rechts ist eine **Hütte**. Von rechts kamen hier bis 2005 die Wanderwege (E1) und (11)KEIL, die dann aber von der Straße fort umgelegt worden sind, nämlich hier ein Stück mit uns durch das Tal nach Norden. Ein Wegweiser zeigt

LIEGENDES YPSILON mit Richtung in das Haubental und nach Niederselters nach links
rechts aufwärts KEIL Idstein Tenne.

Mit uns bzw. gegen uns läuft der Rote Punkt des Rhein-Taunus-Klubs. Wir gehen bei km 31.69 bergab in unser Tal des Auroffer Baches, links ist ein Bogenschieß-Platz, auf dem bisweilen die Bogenschützen ihre Künste vorführen. Wir gehen jetzt vor dem rechten Steilhang unseres Tälchens entlang weiter abwärts, ab km 31.94 sehen wir schon den nächsten Ort vor uns, nämlich Niederauroff. Bei km 32.22 beginnt ein Seitental von rechts mit einem einmündenden Weg von rechts oben, wir gehen geradeaus weiter, überqueren mit Linksbogen bei km 32.28 den Seitenbach, dann gehen wir diagonal unter einer Stromleitung durch bis km 32.33, wo wir einen Linksbogen über unseren **Auroffer Bach** machen, dann auf Niederauroff zu. Am Gegenhang gerade vor uns sehen wir eine Schneise einer kleinen Stromleitung über den Berg hinwegziehen.

Bei km 32.44 münden wir auf eine von links oben hinten nach rechts vorn abwärts ziehende Asphaltstraße, in die wir nach **rechts** abwärts abbiegen, mit der wir um einen Freizeitplatz auf unserer Rechten bei km 32.51 nach rechts ab gehen, zu auf die Wirtschaft Zum Haubental. Nach dem Rechtsabbiegen ist auf der linken Seite das Feuerwehr-Haus. Hier kommen seit 2005 die Wanderwege (E1) und (11)KEIL von rechts, mit dem Wanderweg roter Punkt des RTK,

(06).11 (E1)/(11)KEIL - (12)LIEGENDES U

Bei km 32.54, genau auf der **Brücke** der **Straße** über den **Auroffer Bach**, müssen wir nach **links** abbiegen in den Weg Am Holdersberg, rechts vor diesem Abbiegen ist ein sehr schön gestrichener eiserner Brunnen und ein Umspannwerk mit der Hausnummer 9. Wir müssen vor der Wirtschaft Zum Haubental nach links abbiegen. Auf der kurzen Zwischenstrecke bei Rechts-Links-Abbiegen ist vor dem Feuerwehrhaus eine Telefonzelle.

Wir biegen also bei km 32.55 **links** ab in den Weg Am Holdersberg, haben hier den Bach wieder auf dessen rechts Seite überquert. Bei km 32.69 kommen wir an eine Wegegabel, ein Schild zeigt nach rechts aufwärts zur Philippsruhe, wir gehen **geradeaus** im Tal weiter. Bei

km 32.96 liegt links auf der Gegenseite des Tales ein großes einzeln stehendes Gebäude, die **Bottmühle**. Bei km 33.02 kommt von rechts ein Seitental, links am Gegenhang des Tals führt noch die Straße nach Görsroth aufwärts, die aber bald verschwindet. Es folgt dann ein großes Stück eines völlig ruhigen friedliche Taunus-Tals, auch wenn der Weg ab und zu feuchte Stellen aufweist und nicht immer einwandfrei zu begehen ist, gehört dieses Stück doch zu den schönsten überhaupt. Nach einem morastigen tiefgründigen Stück von 20 m Länge erreichen wir bei km 34.19 die Stelle, an der eine Steinbrücke das Tal nach links überqueren lässt, von links mündet hier ein Seitental ein, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U verläuft, aber zunächst noch auf der anderen Seite. Wir gehen weiter mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y geradeaus. Das kurze schlammige Wegestück, das jetzt folgt, ist auch bei km 34.27 wieder zu Ende, direkt links unterhalb fließt dann der Bach, der jetzt **Kesselbach** heißt. Hier sehen wir manchmal die seltensten Vögel, z. B. einen Schwarzstorch. Bei km 34.81 kommt von rechts steil ein ausgefurchtes Quertälchen herab.

Bei km 35.36 münden wir in einen breiten Weg ein, der von links hinten nach rechts vorn zieht, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U von vorn nach links hinten wegführt.

(06).12 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 35.36 mit ihm gemeinsam vor dem **Teich** nach **rechts** aufwärts. Wir gehen nach rechts aufwärts vor dem Holzzaun her, bei km 35.41 mündet von rechts hinten ein Weg ein, und bei km 35.43 stoßen wir dann auf einen Querweg, auf dem seit 1993 der Wanderweg (12)LIEGENDES U von rechts hinten kommt, nachdem es von vor Wörsdorf bis nach hier umgelegt worden ist, damit das lange Stück auf Straßen zwischen Wörsdorf und dem Wallbach-Tal vermieden wird.

(06).13 (12)LIEGENDES U - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir biegen hier bei km 35.43 mit dem Querweg vor dem Hang des Bergs **links** ab, wieder bergab, und bei km 35.49 sind wir außer Sichtweite des Teichs, um den wir einen Bogen beschrieben haben. Wir gehen auf breitem Wege bergab, auf der rechten Seite des **Kesselbachtals**, das größer geworden ist als bisher. Bei km 36.21 kommen wir vor die **Straße** von Wallbach (links) nach Wörsdorf (rechts), auf der bis 1993 der Wanderweg (12)LIEGENDES U von rechts kam.

Wir gehen bei km 36.21 mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y **links** ab bis km 36.25,

dort wieder **rechts** ab. Den **Wallbach** überqueren wir dann bei km 36.26 auf seine linke Seite auf einem kleinen Damm, bei km 36.27 führt von diesem ein Weg nach rechts hinunter ins Wiesenland, wir gehen weiter vor bis zur nächsten **Straße** von Wallbach (links) nach Hünstetten-Wallrabenstein (rechts),

in die wir nach **halbrechts** einbiegen. Wir dürfen hier nicht nach halblinks in den Wald hinein aufwärts gehen, sondern wir müssen ein Stück der Straße nachgehen bis km 36.55 zur letzten Birke auf der rechten Seite der Straße,

nach der wir nach **halblinks** an einer Barriere vorbei von der Straße weggehen, in den Wald hinein, die Barriere ist bei km 36.56, leicht aufwärts,

und bei km 36.58 biegen wir auf den quer laufenden Weg **links** aufwärts ab, gehen nicht nach rechts zurück hinab zur Straße, der wir gerade entronnen sind. Wir steigen jetzt ziemlich steil ein Seitentälchen entlang aufwärts, ab km 36.79 lässt die Steilheit etwas nach. Bei km 36.83 quert ein Weg, bei km 36.98 kommt wieder ein Querweg, nach dem wir zwischen **zwei mächtigen Fichten** rechts und links unseres Weges durchgehen, die rechts dürfte über 1 m Durchmesser haben. Bei km 37.14 führt ein Waldweg nach links, bei km 37.20 quert ein Waldweg von rechts ein klein wenig zurück nach links,

rechts durch den Weg sehen wir die Hochspannungsleitung,

wir hören den Autobahn-Lärm wieder. Dieser ansteigende Weg aus dem Kesselbach-Tal heraus ist größtenteils mit Gras bewachsen und nicht immer angenehm zu begehen, teils ist er vom Wild durchwühlt. Bei km 37.27 kommen wir an einer Holzbarriere vorbei, gehen geradeaus weiter bis zur Kreuzung mit einem Forstwirtschaftsweg,

auf dem wir nach **rechts** abbiegen. Von hier an geht es wieder bergab. Bei km 37.39 mündet von links hinten ein Waldweg ein, bei km 37.43 unterqueren wir die Hochspannungsleitung, bei km 37.49 mündet ein breiter Waldweg von rechts ein, wir gehen weiter bergab. Bei km 37.70 kommt eine Einmündung von rechts, ein Rechtsbogen folgt ab km 37.73, eine Barriere bei km 37.94 und danach eine Einmündung von rechts auch noch bei km 37.94 aus einem Grillplatz, der ein alter Steinbruch zu sein scheint. Wir kommen auf die **Fünfwege-Kreuzung** vor diesem Steinbruch bei km 37.99; von links hinten aus dem Seitental mündet ein Weg ein, von vorn halbrechts unten kommt einer herauf und von ganz rechts nach links zieht einer rechtwinklig vom Tälchen weg.

Wir gehen hier **links** ab, queren das Seitental auf seine andere Seite, über den **Seitenbach** bei km 38.02, dann mit Rechtsbogen bergauf. Bei km 38.17 kommt ein Feldweg von links hinten, ein anderer bei km 38.27,

bei km 38.29 müssen wir vor einer **sehr dicken Eiche** aus einem Linksbogen unseres Weges **rechts** abwärts von ihm fort. Mit diesem neuen Wege machen wir dann einen Linksbogen bis hinab zur **Straße**, die wir in Sichtweite des Ortes **Wallrabenstein** bei km 38.40 erreichen

und in die wir **rechts** zurück einbiegen müssen. Wir überqueren sie nach halblinks, eigentlich nur geradeaus bis km 38.45,

wo wir sie nach **halblinks** verlassen können, die Straße macht hier einen starken Rechtsbogen von uns weg. Bei km 38.47 ist auf dem Weg in die Wiesenniederung der Asphalt zu Ende, aus dem Gebüsch kommen wir bei km 38.53 ins freie Wiesenland, wir sind jetzt im Tal des **Wörsbachs**, das wir durchqueren, bis auf seine Gegenseite, zuvor den **Wörsbach** bei km 38.61, geradeaus und halbrechts oben war 1997 die Baustelle für die ICE-Trasse zu sehen, 2005 ein kleines Stück der fertigen Trasse.

300 m rechts von uns sehen wir die Henriettentaler Mühle.

Dann geht es bergauf, aus einem Linksbogen bei km 38.66 zweigt ein Weg zur Henriettentaler Mühle ab. Wir gehen mit dem Linksbogen weiter bis vor die Höhe bei km 38.67

und biegen dort **links** ab, weiter auf asphaltiertem Weg im Tal abwärts. Bei km 38.81 mündet ein Weg von links hinten ein aus dem Wiesenland heraus. Bald sehen wir links oberhalb von uns den Kirchturm von Wallrabenstein und nach einem Rechtsbogen bei km 39.22 die Burgruine.

Bei km 39.26 münden wir auf einen Bogen der **Straße** von **Wallrabenstein** nach Würges (rechts), wir müssen für ein Stück mit ihr **rechts** aufwärts gehen, nicht sogleich wieder halblinks von ihr weg abwärts ins Tal, sondern aufwärts, bis km 39.39,

wo wir mit einem asphaltierten Weg **halblinks** abwärts von der Straße fort gehen.

Hier sehen wir die Ruine Wallrabenstein besonders deutlich auf ihrem Bergvorsprung.

Bei km 39.55 kommt von links über eine Brücke ein Asphaltweg, nach halbrechts aufwärts führt hier ein breiter asphaltierter Weg, wir müssen aber an dieser Stelle **halblinks** abwärts im Tal weitergehen. Ab km 39.87 queren wir ein breites Seitental von rechts oben, wo auch von rechts oben ein Weg vor dem Waldrand herabkommt, links von unserem Tal ist ein großes weißes Gebäude mit einer Terrasse auf roten Stelzen, das Quertal ist bei km 40.01 zu Ende, wir dürfen hier nicht nach rechts aufwärts gehen, nicht halbrechts aufwärts, sondern weiter im Tal entlang. Bei km 40.08 führt ein Weg nach links durch das Tal, wir gehen weiter geradeaus. Bei km 40.11 führt ein Pfädchen nach rechts aufwärts. Das weiße Haus links ist eine Wirtschaft, Gaststätte Pension **St. Petersmühle**. Das Rauschen der Autos auf der Autobahn ist unüberhörbar. Bei km 40.31 führt ein Holzsteg über den Bach nach links, zu dem ein Weg hinabführt, zur Wirtschaft hinüber. Bei km 40.70 geht eine nächste Holzbrücke zu einem Haus nach links ab, das abgebrochen worden ist und statt dessen ein kleines neues Häuschen gemauert worden ist, mit Fachwerk und roten Steinen, der **Engelsmühle**. Von hier an beginnen rechts mächtige senkrechte Felsen, die noch lange immer wieder auftauchen werden, auch auf der linken Seite des Wörsbachtals. Hier enden sie zunächst bei km 40.81, wo sie nicht mehr ganz senkrecht sind. Bei km 40.94 ist der Wörsbach in Beton-Mauern gefasst, halblinks vor uns sehen wir das Klärwerk, mehrere kleine Seitenbäche kommen von rechts den Steilhang herunter. Bei km 41.08 erreichen wir Asphalt, mit dem wir zum Eingang des Klärwerks bei km 41.11 gehen, auf der anderen Seite sehen wir mächtige Felsen. Ein Rechtsbogen unseres asphaltierten Wegs führt uns weiter talabwärts, wieder um Felswände herum. Besonders kräftige senkrechte Felsen rechts bei km 41.36. Bei km 41.48 münden wir in die **Straße** von Beuerbach (links) nach Bad Camberg (rechts) ein, ein Schild zeigt Abwasserverband Idstein, Kläranlage in unseren Weg hinein.

Wir biegen **rechts** ab, überqueren einen Seitenbach bei km 41.51

und können die **Straße** wieder nach links verlassen in Richtung zur Neumühle, bei km 41.58 halblinks abwärts. Zur Neumühle sind 400 m angezeigt. Bei km 41.61 endet der As-

phalt, kurz danach führt ein Weg links hinunter in die Wiese. Bei km 42.17 zweigt ein Weg nach links zu einem großen Gebäude ab, es ist die **Neumühle**, von rechts oben kommt an einem Felsen vorbei der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE, er führt von hier an ein Stück mit uns Wörsbach-abwärts. Die Neumühle ist keine Gastwirtschaft mehr, sondern von der Vereinigungskirche erworben worden. Seit 1992 ragte links gegenüber ein Turm mit 6 Plattformen auf, auf jeder von denen jeweils mehrere weiße Heiligenfiguren stehen. 1997 habe ich diese Heiligenfiguren allerdings nicht mehr gesehen; sie stehen jetzt etwas vorher links gegenüber am Gegenhang, es gibt keinen Turm mehr.

(06).14 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 42.17 **geradeaus** weiter an der rechten Seite des Wörsbachtals. Bei km 42.31 waren links auf dem Gegenhang des Tals Skulpturen von Heiligen zu sehen, seit 1992 aber nicht mehr. Ab km 42.34 gehen wir fast weglos am rechten Rand der Wiese bachabwärts bis km 42.54, wo wir in den Wald kommen.

An der Wegegabel bei km 42.58 gehen wir **halblinks**, über ein Quertal von rechts hinweg bei km 42.71, entsprechend feucht ist auch der Weg an dieser unteren Stelle des Tals. Rechts erheben sich immer wieder kräftige Mittelgebirgs-Felsen, desgleichen auch links. Bei km 43.15 ist rechts eine zerklüftete Felswand, in der viele Zaunkönige leben. Bei km 43.24 mündet ein Weg von rechts hinten oben ein, bei km 43.29 kommt von rechts oben auf schmalstem Pfad der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT. Links ist eine alte Steinbrücke. Ein Schild zeigt

rechts Camberg 3,5 km, Kreuzkapelle 5,0 km, Hasselbach 10,5 km,
links Ohren 3,0 km, Burgschwalbach 14,5 km.

(06).15 (13)SCHWARZER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 43.29 **geradeaus** weiter. Aus einem Linksbogen bei km 43.46 führt dann ein Weg geradeaus weiter in den Wald und einer rechts aufwärts. Wir bleiben auf unserem breiten Weg im Tal mit weit gestrecktem Linksbogen bis km 43.64, wo von rechts vor dem Waldrand ein Weg herunterkommt. Für uns beginnt Asphalt. Rechts und links ist freies Feld. Wir gehen im Linksbogen weiter leicht aufwärts bis km 43.82, dann mit Rechtsbogen wieder abwärts, danach mündet bei km 43.85 von rechts hinten ein Weg ein, und bei km 43.99 einer von links hinten aus dem Weideland, halblinks vor uns sehen wir schon Gnadenthal. Bei km 44.09 kommt ein Feldweg von rechts hinten aus Wiesenland, von rechts hinten oben einer bei km 44.30, von rechts der nächste bei km 44.41.

Bei km 44.52 verlassen wir den Linksbogen des breiten neuen Wegs **geradeaus** auf einen ebenfalls neuen schmaleren Fußweg, ab km 44.61 ist schönes Steinpflaster, rechts noch die alte Scheune, dann ein nagelneues Fachwerkhaus Nr. 21 rechts, und wir gehen 1997 auf das wunderbar renovierte Fachwerkhaus auf dem Dorfplatz zu mit Pflaster, es gehört wohl der Jesusbruderschaft, die hier im Ort ansässig ist und links am Gegenhang sehr große moderne Gebäude errichtet hat. Wir gehen bis km 44.70, wo der Dorfplatz mit Erde beginnt. Der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE führt hier geradeaus weiter.

(06).16 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 44.70 **rechts** aufwärts ab, fort vom Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE, auf Sand bis km 44.71, vom Ende des Dorfplatzes an wieder mit Pflaster; dann quert eine Pflasterstraße bei km 44.75, und eine Pflasterstraße führt geradeaus weiter.

Wir biegen hier **links** ab und gehen jetzt oberhalb der neuen Häuser leicht aufwärts,

bei km 44.83 mit **Rechtsbogen**, auf Erdweg, ein Beton-Rundmast steht rechts unmittelbar danach bei km 44.83, es geht aufwärts mit Fußweg und bei km 44.86 über die **Straße** von Dauborn (links) nach Erbach (rechts), die wir bis km 44.87 überqueren, dann gehen wir weiter auf Asphalt geradeaus aufwärts bis zum Waldrand, vorbei bei km 44.92 an einem Feldweg nach links, rechts von uns steigt eine Stromleitung bis ganz oben mit uns. Wir gehen durch Felder aufwärts. Bei km 45.03 überqueren wir einen Feldweg, wir gehen bis zum Waldrand aufwärts bei km 45.39 und genießen den Blick von hier aus

zurück auf Gnadenthal und links oben dahinter die Häuser der Jesusbruderschaft, nach rechts bis zum Mensfeldener Kopf und zum Westerwald.

Hier bei km 45.39 vor dem Waldrand mussten wir bis 2004 ein kleines Stück nach **rechts** auf den Beton-Strommast zu und dort bei km 45.44 links aufwärts; da aber weiter oben auf dem Weg parallel zu Waldrand eine Stachelhecke bis an den etwa 2004 neu gesetzten Wildzaun reichte, hat ein Markierer eine Umlegung des Wegs vorgenommen, die allerdings viel weiter ist. Erst am Bahnhof Niederselters trifft die Umleitung auf die alte Trasse. Links vor dem Waldrand ist ein Rannerschild

Achtung - der Wanderweg (06)LIEGENDES Y wurde auf eine neue Strecke umgelegt
Oktober 2004 Taunusklub Abteilung Wegemarkierung

Hier bei km 45.39 vor dem Waldrand gehen wir seit 2004 gegenüber von dem Schild **links** ab, für 5 m abwärts und dann aufwärts; bei km 45.56 kommt ein Feldweg von links unten; bei km 45.57 geht ein Grasweg halbrechts aufwärts in den Wald; hier geht es über die **Höhe** hinweg und ganz leicht abwärts; bei km 45.71 ist Waldrand links und ein Grasweg zweigt nach rechts oben ab, bei km 45.72 führt ein Weg nach rechts vorn aufwärts in den Wald; ein etwa 5 m breites Tälchen nach links abwärts verlässt uns bei km 45.75; es geht weiter abwärts, bei km 45.86 dann durch ein recht tiefes Quertal etwa 8 m tief und 8 m breit; und kräftiger abwärts; bei km 46.21 kommt ein Grasweg von rechts hinten oben und danach hellerer Buchenwald, bei km 46.43 geht eine Fahrspur nach rechts oben weg; bei km 46.65 geht es durch einen leichten Rechtsbogen mit Grasweg von links hinten; und bei km 46.87 ist der Wald rechts zu Ende, links liegt ein Grundstück.

Wir biegen hier **rechts** aufwärts ab bei km 46.87; bei km 46.94 sind die Obstbäume links zu Ende, und ein Grasweg geht nach links; uns führt unser Weg geradeaus weiter kräftig aufwärts; bei km 47.00 geht ein Grasweg rechts in den Wald, vorher war rechts Jagen 527, danach 528; dann zweigt bei km 47.25 der bisherige Schotterweg rechts ab, es geht geradeaus weiter vor dem Waldrand her auf Grasweg, bei km 47.43 über die kleine Höhe hinweg und dann mit Linksbogen bis km 47.44, wo von rechts vorn ein Grasweg aus dem Wald mündet; von hier an abwärts. Bei km 47.65 würde geradeaus befestigter Forstwirtschaftsweg begin-

nen,

Wir biegen aber **links** abwärts mit diesem befestigten Forstwirtschaftsweg bei km 47.65,

es bietet sich sehr schöner Blick nach halblinks auf den Nauheimer Kopf und links davon auf den Mensfelder Kopf, sowie vor diesem auf Dauborn-Eufingen im Tal; und weit nach halbrechts bis zum Horizont;

In der Senke bei km 47.83 geht ein sehr guter Feldweg links abwärts ab, danach geht es wieder kräftig aufwärts und bei km 48.17 über die Höhe hinweg; bei km 48.20 zweigt rechts ein Grasweg in den Wald ab, davor ist rechts Jagen 504, danach rechts Jagen 502. Wir gehen abwärts; bei km 48.32 kommt ein Asphaltweg von rechts oben aus dem Wald, es geht geradeaus abwärts mit altem Asphalt; bei km 48.39 geht ein Feldweg nach links abwärts weg, von hier an geht es aufwärts, und der Asphalt ist hier zu Ende; bei km 48.57 geht es über die nächste kleine Höhe weg, und ein Feldweg führt links abwärts fort; ein neuer Asphaltweg kommt von rechts bei km 48.61; bei km 48.73 geht es wieder durch eine kleine Senke mit Grasweg nach links,

und bei km 48.82 biegen wir **rechts** aufwärts mit der Straße von Dauborn (links) nach Niederselters (rechts) ab; dann geht es unter der Autobahnbrücke durch von km 48.88 bis km 48.92, weiter aufwärts; dann geht es unter der ICE-Brücke bis km 49.11 durch; bei km 49.18 kommt ein Asphaltweg von links leicht hinten nach rechts vorn.

Hier biegen wir **halbrechts** aufwärts ab mit dem Asphaltweg bei km 49.19; das dürfte die Rettungstrasse für die ICE-Strecke sein, und bei km 49.37 geht diese Strecke asphaltiert nach rechts oben fort, wir gehen geradeaus weiter mit Grasweg; abwechselnd leicht abwärts und aufwärts, über die Höhe hinweg bei km 49.72,

und mit Asphalt **links** abwärts bei km 49.75, der 10 m vorher begonnen hat.

Wieder **links** abwärts biegen wir am Ende des Asphaltes mit dem Asphaltquerweg bei km 50.09 ab, durch einen Halblinksbogen geht es bei km 50.27 mit Feldwegen von rechts hinten und von rechts. Bei km 50.30 ist ein Rannerschild rechts, das für die Gegenrichtung anzeigt:

Wanderweg (06)LIEGENDES Y Gnadenthal ca. 200 m rechts abbiegen

und 20 m später führt unser Wanderweg durch einen Rechtsbogen; nämlich bei km 50.32, wo ein Feldweg geradeaus weitergeht; hier rechts abwärts mit Asphalt und dann weiter abwärts mit den Bögen des Asphaltwegs, bei km 50.74 erreicht uns ein Weg von links hinten von einer Scheune; und bei km 50.84 sind wir in Niederselters auf der Querstraße zwischen den Häusern Am Mittelberg 24 halblinks und 22 halbrechts; hier quert der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN, der von der 60 m entfernten Straße K507 von links kommt.

(06).17 (98)SCHWARZER BALKEN - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 50.84 mit Am Mittelberg **rechts** ab, gehen durch einen Linksbogen bis km 50.95, wo geradeaus unter der **Eisenbahn** durch An den Banngärten weg geht,

wir **rechts** wieder leicht aufwärts vor der Bahn abbiegen, über die wir halblinks die Kirche von **Niederselters** sehen. Die nächste kleine **Höhe** überschreiten wir bei km 51.11 vor Haus Nr. 31, danach gehen wir abwärts bis zum Ende des Kinderspielplatzes links bei km 51.19, dann wieder leicht aufwärts, ein Teil von Am Mittelberg zweigt bei km 51.24 rechts ab, wir gehen aufwärts bis zum Ende unserer Straße Am Mittelberg auf die Querstraße Hermesbachstraße bei km 51.34, geradeaus weiter geht An den Birken.

Hier biegen wir vor einer Pizzeria **links** ab. Durch den Tunnel unter der **Eisenbahn** gehen wir bis km 51.44, dann mit kleinem Linksbogen mit einem Weg nach rechts bei km 51.50, hier sind wir auch in einer **Senke** und gehen leicht aufwärts bis an das Ende der Hermesbachstraße bei km 51.57

und hier **rechts** aufwärts ab in die Brunnenstraße. Dann liegt das Gasthaus Zum Schützenhof links bei km 51.62, ein schönes Verwaltungsgebäude rechts bei km 51.65, die Post links und ein Telefon-Häuschen rechts kurz danach. Die Straße Bornwies nach links abwärts und Klosterstraße nach rechts aufwärts kreuzen bei km 51.75, hier kam bis 1991 der Wanderweg (06)LIEGENDES Y von rechts. Wir gehen bei km 51.75 mit leichtem Linksbogen weiter, von hier an auf der Bahnhofstraße. Unser Taunusklubschild war links bei km 51.88, hier begann bis 2005 der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK, danach ist links Hotel-Restaurant Zum Bahnhof bei km 51.90 und rechts der **Bahnhof Niederselters**. Bei km 51.91 kam von 1991 bis 2004 unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y von rechts durch die Unterführung unter der Eisenbahn, nachdem der Übergang in der Klosterstraße dauerhaft gesperrt worden ist. 2004 ist der Wanderweg (06)LIEGENDES Y auf die jetzt hier beschriebene andere Trasse verlegt worden. Hier beginnt jetzt der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK. Links sind Rinerschilder, welche zeigen:

Wanderweg (06)LIEGENDES Y
zurück Wallrabenstein 10.1 km, Gnadenthal 6.3 km,
geradeaus Hauser Kapelle 4.7 km, Haintchen 8.6 km

Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN
zurück Dauborn 4.8 km, Nauheim 8.6 km,
geradeaus Hauser Kapelle 4.7 km, Hasselbach 9.9 km

Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK
geradeaus Parkplatz Krämerstein 6.6 km, Parkplatz Kuhbett 8.5 km, Eichelbacher Hof 10.6 km;

(06).18 (99)SCHWARZES DREIECK - (08)RING

Wir gehen bei km 51.91 **geradeaus** weiter; die Einfahrt zu P+R ist rechts bei km 51.93.

Hier biegt unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y gemeinsam mit dem Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN und dem Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK **links** abwärts mit der Straße Obere Wiesenau ab, aber nur für wenige Meter bis km 51.95

und dann wieder **rechts** ab in die Straße An den Linden, parallel zur Autostraße nach Oberselters, aber ein wenig nach links versetzt und unterhalb einer Böschung, denn die Straße steigt über die Eisenbahn aufwärts. Wir gehen geradeaus vor bis zum Ende unserer Asphalt-

straße bei km 52.05, gehen dann durch rot-weiße Sperrpfosten weiter, jetzt abwärts auf mit Betonsteinen gepflastertem Wege bis zum **Emsbach**, den wir bei km 52.16 erreichen

und vor dem wir einen zu ihm parallel laufenden Weg **halblinks** überqueren, dann über die **Betonbrücke** gehen

und nach ihr bei km 52.18 auf dem nächsten Querweg **rechts** bachaufwärts abbiegen. Etwas später beginnt links das Gelände eines Wasserwerks, das sich bis km 52.25 erstreckt, wo auf der rechten Seite im Bach eine kleine Staustufe und auf dem Gegenufer ein gelbes Backsteingebäude ist. Wir gehen weiter bachaufwärts direkt neben ihm, jedoch getrennt durch Gebüsch, das uns die Sicht auf ihn nimmt. Bei km 52.32 ist links das Gelände der Tennisplätze zu Ende, die etwas von uns weg in der Au liegen. Bei km 52.38 steht jenseits des Bachs ein Gebäude, das wie ein Stellwerk aussieht, bei km 52.50, wo sich unser mittlerweile kleiner Weg gabelt, dürfen wir unser Wiesengelände nicht nach halbrechts verlassen,

sondern müssen **halblinks** weiter, das Tal durchqueren, leicht bergauf, bis km 52.70.

Hier führt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y auf dem 1999 neu gebauten Rad-Wanderweg **rechts**, bei km 52.75 dann auf einer 1999 neu gebauten Brücke über den **Eisenbach** weg, parallel zur **B8** weiter seit 1999 auf dem Radweg. Die große Brücke der B 8 über den Eisenbach ist bei km 52.77 links, mit der Aufschrift 1930. Ab km 52.95 geht es etwas kräftiger aufwärts die Böschung leicht hinauf bis km 53.04,

dann weiter parallel zur B8 bis km 53.10,

hier bei km 53.10 (mit dem 2. Grasweg) **links** aufwärts fort vom Radweg durch die Wiese, bei km 53.08 über die **B8** hinweg bis km 53.12,

und hier bei km 53.12 auf der winzigen Höhe der B8 **links** aufwärts auf einen Steinweg, weg von der B8 in den Wald. Die Wanderwege (06)LIEGENDES Y, (98)SCHWARZER BALKEN und (99)SCHWARZES DREIECK laufen gemeinsam. Auf steingepflastertem Weg gehen wir aufwärts schräg zurück, bei km 53.10 führt ein Weg steil die Böschung rechts aufwärts, ab km 53.12 sind wir auf beiden Seiten unseres Wegs im Wald. Bei km 53.25 macht unser Weg eine Rechtskurve. Wir gehen weiter bis zur nächsten **Zwischenhöhe** bei km 53.33, links stehen an dieser Stelle ganz dicht zusammengewachsen zwei Wildkirschenbäume, rechts eine Gruppe von Buchenheistern und zwei zusammengewachsene Eichen.

Wir biegen hier **rechts** aufwärts ab, verlassen also unseren bisherigen Weg, der geradeaus weiter wieder bergab führt. Wir steigen von jetzt kräftig an. Bei km 53.34 führt ein Trampelpfad nach rechts weg, wir gehen jetzt links vor dem Waldrand aufwärts bis zum quer verlaufenden Waldrand auf der Höhe. Aus einem Linksbogen sehen wir die roten Häuser der Mormonen (oder Zeugen Jehovas) in Eisenbach, die dort dem Vernehmen nach eine zentrale Druckerei gebaut haben, auf dem Gegenhang des Eisenbachtals. Wir sehen sie natürlich nicht nur hier, doch lädt hier ein alter Weg nach rechts in den Wald zum Verweilen ein,

ebenso etwas später, dann lässt der Anstieg etwas nach, wir gehen recht genau nach Osten. Bei km 53.57 führt wieder ein Pfad nach rechts in den Wald, ebenso bei km 53.61,

ein Blick zurück zeigt uns neben den roten Gebäuden der Mormonen auch Niederselters mit seiner spitzen Kirche und halblinks vorn Eisenbach.

Bei km 53.64 zweigt ein Feldweg links ab, ab km 53.69 wechselt rechts der Laubwald zu Douglasienwald bis km 53.73, dann stehen Buchenheister vor den Douglasien. Bei km 53.79 zweigt ein breiter Waldweg rechts bergab ab, danach kommt eine Sitzgruppe, bei km 53.81 verschwinden wir geradeaus in den Wald.

Nach der ersten Gruppe von zwei Eichen und einer Buche gehen wir seit 1997 nicht mehr halblinks auf einen Pfad, sondern wieder geradeaus den breiten Weg entlang, der hier allerdings nicht gut ist, ganz leicht bergab, und bei km 53.89 hinter dem Moraststück, kommt von links hinten der frühere Pfad wieder zu uns; wir steigen erst sanft, dann etwas steiler. Auch der nun folgende Weg ist fast immer feucht. Bei km 53.97 verlassen wir das dichte Untergehölz, gehen aber weiter im Wald aufwärts auf breitem Grasweg, aus dem bei km 54.10 nach rechts ein etwas kleinerer abzweigt, bei km 54.25 kommen wir in dichter stehende Bäume, es bleibt aber ein Grasweg, aber jetzt ein trockener. Eine Abzweigung nach rechts passieren wir bei km 54.31, bei km 54.38 ist rechts der Wald zu Ende, quer verläuft ein Weg nach rechts, wir sind von hier an quer zur Trasse zweier Starkstromleitungen, die wir bei km 54.45 hinter uns gebracht haben, hier beginnt nach einem Weg nach links wieder Wald, rechts bleibt Feld. Bei km 54.58 führt ein Weg ins Feld nach rechts.

Auf dem nächsten Höhenrücken jenseits des Tales rechts von uns, in einer Entfernung von etwa 1 km, läuft der (08)RING des TAUNUSKLUBS.

Bei km 54.76 macht unser Weg einen sanften Rechtsbogen, aus dem nach links vorn und nach rechtwinklig rechts Wege abzweigen, nach links in den Wald und nach rechts ins Feld. Bei km 54.84 zweigt ein Weg nach links hinten ab, in den der Wanderweg (08)RING abbiegt, der entgegen kommt.

(06).19 (08)RING - (08)RING/(99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 54.84 **geradeaus** weiter, danach verlassen wir das Schuttdach der Eichen, die uns bisher Schatten gespendet hatten, gehen aber kurz später bis km 54.94 erneut unter einer Baumgruppe durch, die rechts vom Weg steht, und ab km 55.02 wieder im Schatten großer Bäume zu unserer Linken. Bei km 55.10 macht unser Weg einen kleinen Linksknick, nach welchem rechts wieder Wald beginnt, vor diesem Wald führt ein rechts abbiegender Weg her. Nach halbrechts zurück sehen wir von dieser Stelle

die Kreuzkapelle über den ersten Bergrücken lugen, rechts von dem vierten Strommast, gezählt von der rechten Waldkante aus.

Bei km 55.32 kommt von links ein Forstwirtschaftsweg herauf, der in unseren einbiegt und mit dem wir geradeaus weiter leicht aufwärts gehen. Bis hierher war grasbewachsener Weg, fast immer seit dem Abbiegen von der B8. Deshalb hat jeder Frühaufsteher hier feuchte Schuhe, denn taufeuchtes Gras wirkt ziemlich penetrant durchnässend. Von dieser Kreuzung an sind wir auf beiden Seiten im Wald. Bei km 55.47 zweigt ein breiter, grasbewach-

sener Waldweg nach rechts ab, kurze Zeit später bei km 55.52 ist der Anstieg zunächst zu Ende, wir gehen eben weiter, ab km 55.61 sogar vorübergehend leicht bergab, dann wieder eben bis an eine Rechtskurve bei km 55.73, in früher der entgegenkommende Wanderweg (08)RING nach links hinten abbog. Von hier an geht es wieder leicht aufwärts bis zur nächsten Kreuzung bei km 55.78 mit einem Forstwirtschaftsweg. Hier führen die Wanderwege (99)SCHWARZES DREIECK und (08)RING geradeaus weiter. Rechts hängt am Baum ein Emailleschild des TAUNUSKLUBS, das folgende Entfernungen anzeigt

zurück Niederselters (3,5 km) mit LIEGENDEM Y, SCHWARZEM BALKEN und SCHWARZEM DREIECK, sowie Eisenbach mit dem RING 1,8 km,
links Haintchen mit dem LIEGENDEN Y 4.5 km, und Hasselbach mit dem SCHWARZEN BALKEN 5,0 km,
geradeaus Schwickershausen mit dem RING 2,5 km, SCHWARZES DREIECK Eichelbacher Hof 6 km.

(06).20 (08)RING/(99)SCHWARZES DREIECK - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir müssen hier bei km 55.78 rechtwinklig **links** abbiegen, mit uns führt noch der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN. Wir gehen ein kleines Stück leicht aufwärts. Kurz vor der Höhe endet der Wald auf der linken Seite, von rechts mündet ein verfallener Waldweg ein, die **Höhe** erreichen wir bei km 55.94,

geradeaus vor uns sehen wir jenseits der Hauserbach-Tals einen ersten Höhenrücken und dahinter einen zweiten, aus dem sich ein Berg heraushebt, um den wir wohl herumgehen werden. Es ist der Herrnwald.

Ab km 55.96 gehen wir abwärts, bei km 56.05 ist der Wald rechts zu Ende, ein schönes Bergpanorama zeigt sich nach rechts.

Von rechts begonnen sehen wir einen großen Doppelberg, eventuell der Ohlandskopf, dann ein kleiner Einschnitt mit einem kleineren Berg darunter, links wieder ein mit dem Ohlandskopf gleichgroßer, dann der eben beschriebene Rücken. Zwischen dem beschriebenen Rücken und den beiden neuen schlängelt sich ein Tal aufwärts, eines nach halblinks, eines nach halbrechts.

Wir gehen zwischen den Weidezäunen rechts und links bergab, bei km 56.20 kommt ein Weg von links, den **Hauserbach** überqueren wir bei km 56.58, und dann müssen wir nach einem kleinen weiteren Stück geradeaus bis zum Querweg. Jenseits des Weges steht die **Hauser Kapelle**. Nach rechts biegt der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN ab.

(06).21 (98)SCHWARZER BALKEN - (97)ROTER PUNKT

Wir gehen auf dem Querweg bei km 56.62 für ein kleines Stück **links** bis km 56.63, geradeaus vor uns sehen wir den Hof Hausen,

und dort von unserem breiten Weg **rechts** aufwärts um die **Hauser Kapelle** (oder auch Kruse-Kapelle) herum.

Ein Zeitungsartikel in der Nassauischen Neuen Presse vom 31. 10. 1996 beschreibt interessante Einzelheiten zur Hauser Kapelle, die ich aber aus Gründen des Urheberschutzes nicht wiedergebe, nachdem meine entsprechende Rückfrage bei der FAZ kaum erfüllbare Bedingungen für ein Zitat ergeben hatte.

Rechts von uns nach dem Abbiegen ist der Zugangsweg zur Hauser Kapelle, wir müssen jetzt steil aufwärts. Rechts neben uns ist Wald, links Weideland. Hinter dem Waldrand senkt

sich ein tief eingeschnittenes Tal ab, klein aber tief. Bei km 56.76 machen wir einen Rechtsbogen vor dem Waldrand her, bei km 56.83 gabelt sich das tiefe Tal,

wir gehen mit dem **linken** Ast weiter aufwärts mit Linksbogen, und bei km 56.87 fängt auch links Wald an, das Weideland ist zu Ende. Das ehemals tiefe Tälchen läuft nach rechts langsam aus. Bei km 56.90 zweigt ein Weg zu ihm nach halbrechts ab von unserem. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts, vorbei an der linken Seite eines Hügels, der wie ein Hügelgrab aussieht bei km 56.92. Bei km 56.94 zweigt ein Waldweg nach links ab und auch nach rechts, wenn auch dort schlechter zu sehen. Bei km 57.00 sehen wir links von unserem Weg einen eigenartigen Wall queren, wenn er nicht dicht mit Bäumen bewachsen wäre, könnte es ein Waldweg sein, oben ist er eben, kurz danach sind rechts mehrere solche Wälle ab km 57.02, einer quert wieder. Bei km 57.07 überqueren wir einen breiten Waldweg, der nächste solche eigenartige Wall quert bei km 57.12, auch er ist nach oben eben. Bei km 57.21 kommt ein Querweg von halblinks unten nach halbrechts oben, rechts ist jetzt ein freier Platz im Wald, wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Ab km 57.26 zieht von rechts allmählich eine Waldwiese zu uns, die uns aber nicht ganz erreichen wird. Den nächsten Forstwirtschaftsweg überqueren wir bei km 57.43 geradeaus, 50 m nach rechts auf dem Forstwirtschaftsweg zweigt von diesem ein anderer Waldweg nach rechts ab.

Wir gehen hier nicht halblinks, sondern recht genau **geradeaus** weiter, über die Kreuzung hinweg und dann bei km 57.48 über einen von rechts hinten nach links vorn oben kreuzenden Weg hinweg, der von dem soeben gekreuzten Forstwirtschaftsweg herkommt. Wir gehen geradeaus weiter bergauf, machen bei km 57.60 einen Rechtsbogen, aus dem bei km 57.61 ein Pfad links abzweigt, bei km 57.68 kreuzt ein Pfad von rechts hinten nach links vorn. Dann folgt ein kleiner Linksbogen bei km 57.72, ein querender Pfad bei km 57.74, ein Linksbögelchen bei km 57.90. Bei km 57.93 sehen wir links von unserem Weg eine Grube, ähnlich wie ein mittelalterlicher Abtäufversuch. Wir gehen weiter aufwärts, bei km 58.01 kommt ein Pfad von links den Berg herauf,

bei km 58.02 münden wir nach **halblinks** vorn in einen Weg ein, der von rechts hinten kommt.

Bei km 58.13 münden wir in einen nächsten von rechts hinten nach links vorn ziehenden Weg ein, der fast schon zur nächsten Kreuzung gehört, gehen mit ihm **halblinks**, bei km 58.15 quert der nächste Weg rechtwinklig, wir gehen geradeaus über die Kreuzung hinweg, von hier an fast eben. Bei km 58.29 zieht ein schlechterer Weg nach halbrechts vorn weg, wir gehen geradeaus mit leichtem Rechtsbogen etwas aufwärts weiter bis km 58.35, wo dieser Weg wieder zu uns kommt, dann geraten wir auf eine kleine Lichtung, in der bei km 58.37 ein Weg steil nach links abwärts wegführt. Unser Anstieg ist hier auf der **Höhe** beendet, wir gehen jetzt mit langgezogenem Rechtsbogen vor dem Berg zu unserer Rechten her, alsbald bergab, deutlich ab km 58.46. Bei km 58.58 führt eine Schneise steil links bergab, bei km 58.83 quert eine verfallene Schneise, bei km 58.84 gehen wir über eine Diagonal-Kreuzung mit einem Weg von links hinten nach rechts vorn geradeaus hinweg

und danach **halblinks** bergab. Bei km 59.08 quert eine Schneise, bei km 59.10 ein Bächlein, kurz danach sehen wir rechts ein Stück, in dem sich ab und zu Hunderte von Wildsäuen ge-

suhlt zu haben scheinen. Bei km 59.24 mündet ein Weg von rechts oben ein. Wir gehen bergab in ein Tälchen, aus dem bei km 59.32 von links hinten ein Weg kommt, der auch nach rechts oben führt. Bei km 59.34 überqueren wir den **Bach**, müssen dann bergauf, erreichen bei km 59.38 Asphalt, der auch nach rechts abbiegt,

wir gehen mit ihm **halblinks** aufwärts, nicht rechts ab, jetzt vom Bach weg. Bei km 59.39 mündet von links unten ein breiter Weg ein, wir gehen kräftig bergauf weiter auf unserem Asphaltweg. Rechts und links ist der Wald je etwa 100 m entfernt, und bei km 59.47 springt er zunächst links, kurze Zeit später auch rechts rechtwinklig von uns weg. Bei km 59.52 mündet ein Weg von rechts hinten, wir haben einen schönen Blick nach links hinunter in das Eisenbachtal. In einem Rechtsbogen bei km 59.58 steht links ein Marterl im freien Wiesland,

halblinks vor uns auf gleicher Höhe sehen wir die Häuser von Haintchen.

Von rechts hinten mündet bei km 59.69 ein Weg aus dem Weideland, bei km 59.69 geht ein Weg links ab, rechts vor uns ist schon seit dem Wald eine Böschung am Wegesrand. Bei km 59.86 mündet ein Weg von rechts hinten ein, bei km 59.97 führt ein Feldweg steil links bergab, bei km 59.99 mündet ein Weg von rechts hinten ein, dann taucht vor uns schon die Kirche von Haintchen auf.

Hier haben wir schöne Sicht nach links hinten durch das Eisenbach-Tal.

Bei km 60.11 kommt ein schmaler Feldweg von rechts hinten vor einer Bank her. Bei km 60.15 überschreiten wir die **Höhe**, bei km 60.18 führt ein Feldweg vor dem ersten Haus von **Haintchen** links abwärts, rechts am Baum ist ein TAUNUSKLUB-Schild, das zeigt:

zurück Hauser Kapelle 4 km, Niederselters 8 km.

Wir gehen vor bis zur nächsten Kreuzung mit der Straße Am Holzweg, die von rechts oben kommt bei km 60.20, machen einen kleinen Linksbogen bergab,

gehen dann **rechts** in die Camberger Straße, mit der wir abwärts bis in die Ortsmitte von **Haintchen** gehen werden, nicht nach links abwärts in die Straße, die Am gähling Stein heißt, sondern mit Rechtsbogen bergab. Bei km 60.30 mündet die Sudetenstraße von links hinten ein, bei km 60.30 zweigt Am Koberg nach rechts ab, bei km 60.34 macht unsere Camberger Straße einen Linksbogen, bei km 60.39 mündet von links hinten Zum Wiesengrund ein, und rechts sehen wir den Brunnen „Ecker Born erbaut 1978“ mit einer Sitzbank. Wir gehen mit Rechtsbogen weiter, bei km 60.50 erreichen wir mit der Camberger Straße den Freien Platz, nach links zweigt die Untere Bachstraße ab, der Platz heißt wirklich Freier Platz.

Wir müssen **rechts** aufwärts in die Obere Bachstraße, mit der wir bis km 60.55 aufwärts gehen

und dort vor der Bushaltestelle Obere Bachstraße wieder **links** ab in die Mittelstraße. Mit ihr steigen wir,

auf der nächsten Querstraße, die nach rechts Kegelbahn und nach links Mittelstraße heißt, steht unter dem Gasthof Zum Taunus ein offenes Telefon, bis etwa 2005 war dort eine Telefonzelle. Wir biegen **links** weiter aufwärts ab, etwas später bei km 60.68 steht links eine kleine Kapelle an der Straße, wir gehen auf die Kirche zu.

Vor dem Haus Mittelstraße 10 haben wir freien Blick auf den Berg, um den wir aus dem Hauser Tal herumgekommen sind.

Die Häuser rechts der Mittelstraße stehen auf großen gewachsenen Felsen. Wir gehen bergauf bis zur nächsten Kreuzung, von wo an die Straße geradeaus Unter der Kirche heißt,

wir biegen vor der Gastwirtschaft „Bei Betze“ weiter mit der Mittelstraße **rechts** aufwärts ab, bei km 60.75 sind wir auf der nächsten Kreuzung, links zweigt unsere Mittelstraße ab, aus welcher der Wanderweg (97)ROTER PUNKT kommt, der hier endet. Rinerschilder zeigen

links Wanderweg (97)ROTER PUNKT Laubuseschbach 5.6 km,
Wanderweg (06)LIEGENDES Y
zurück Hauser Kapelle 4.1 km,
geradeaus Winden 6.4 km, Heinzenberg 7.2 km.

(06).22 (97)ROTER PUNKT - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 60.75 mit der Schulstraße **geradeaus** weiter aufwärts, weiter bergauf. Bei km 60.84 mündet eine Straße, die Hessenstraße, von links hinten ein, rechts zweigt die Straße Hinterm Garten ab, rechts auf dieser Kreuzung bei km 60.86 ist ein Kapellchen, bei km 60.87 zweigt nach halblinks vorn der Lerchenweg ab, und von halbrechts hinten kommt Hinterm Garten, die Kreuzung ist ziemlich groß und hat eine Insel in der Mitte, auf der das erwähnte Kapellchen steht. Bei km 60.90 geht rechts Am Liebfrauenberg abwärts ab, wir steigen weiter geradeaus aufwärts, bei km 61.03 zweigt eine Asphaltstraße rechts ab, bei km 61.05 eine Asphaltstraße nach halbrechts zum Sportplatz,

wir müssen **halblinks** noch mit einem Stück Asphalt weitergehen, von hier aus sehen wir schön

auf den Ort Haintchen zurück und nach halblinks auf den Berg, um den wir herumgekommen sind nach Haintchen, genau hinter uns ist die Kirche. Nach links sehen wir vor dem nächsten Bergrücken Wolfenhäuser liegen und dahinter das Rote Küppel, über welches der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt.

Bei km 61.09 ist der Asphalt zu Ende, wir gehen weiter leicht bergauf, bei km 61.13 führt ein Feldweg nach links, wir gehen weiter geradeaus unterhalb einer Böschung rechts von uns entlang, bei km 61.27 macht unser Weg einen Rechtsbogen,

wir gehen aber **geradeaus** weiter auf einen Grasweg. Hier liegt erhöht oberhalb rechts der **Sportplatz** von **Haintchen**, an dessen Ende bei km 61.42 wir in den Wald eintauchen, vor dem Waldrand läuft ein kaum sichtbarer Weg nach links unten. Wir gehen auf Grasweg bergab, bei km 61.60 quert ein Weg von halbrechts hinten nach links vorn, dann folgt ein Rechtsbogen unseres Wegs bei km 61.63,

und bei km 61.76 münden wir **geradeaus** in einen Asphaltweg ein, der von links hinten unten kommt, wir steigen jetzt mit ihm leicht aufwärts. Bei km 61.91 sehen wir eine Schneise von rechts oben, dann ist auch der Anstieg zunächst beendet, bei km 62.03 ist wieder eine Schneise von rechts oben. Unsere Asphalt-Allee führt durch rechts und links je zwei Reihen Birken. Bei km 62.19 quert eine Schneise, es geht wieder aufwärts, bei km 62.31 mündet von rechts ein Weg in unseren kleinen Linksbogen, bei km 62.39 gehen wir wieder durch einen Rechtsbogen mit einer Einmündung von links, leicht bergauf, dann etwas steiler bis km 62.44, dann wieder eben. Bei km 62.48 kreuzen wir einen Asphaltweg mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V. Ein Wegweiser rechts zeigt

zurück Haintchen 1,5 km,
links Wolfenhausen (3 km) mit LIEGENDEM V,
geradeaus Winden (4,5 km) mit LIEGENDEM Y;
rechts Hasselbach (4,5 km) mit dem LIEGENDEN V.

(06).23 (09)LIEGENDES V - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 62.48 **geradeaus** weiter über den **Judenpfad** hinweg, diese Birken-Alleen sind auffallend schön, auch die querende Schneise mit dem Wanderweg (09)LIEGENDES V (der Judenpfad) ist genauso schön bepflanzt. Wir gehen auf brüchigem Asphalt weiter abwärts, bei km 62.63 quert ein Waldweg, links unterhalb sehen wir die Wiese, aus welcher der Herrenwiesbach beginnt, die aber bald wieder durch die Bäume verdeckt ist, oberhalb von der wir aber entlang gehen, auf Asphalt bis auf die nächste Kreuzung bei km 62.84, hier führt links ein Weg in die erwähnte Wiese, rechts zurück ebenfalls ein Weg, der Asphaltweg **Hessenstraße** biegt halblinks ab, rechts ist ein Grenzstein,

wir müssen unseren Asphaltweg **geradeaus** verlassen und auf einem Waldweg weitergehen. Bei km 62.95 quert eine Schneise von rechts hinten nach links vorn, wir machen einen kleinen Rechtsbogen und gehen dann leicht bergauf. Bei km 63.15 zweigt ein Weg nach rechts hinten ab, von hier aus gehen wir annähernd eben, ein verfallener Weg quert bei km 63.25, wir gehen geradeaus leicht abwärts, bei km 63.35 mündet ein Weg von rechts ein, bei km 63.41 mündet ein Forstwirtschaftsweg von links hinten in unsere Geradeaus-Richtung, nach rechts aufwärts führt ebenfalls ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen geradeaus abwärts weiter. Bei km 63.65 kommt ein Grasweg von rechts, bei km 63.70 ein Forstwirtschaftsweg von rechts. Von hier an geht es eben. Bei km 63.86 zweigt links das (07)ANDREASKREUZ ab, das entgegenkommt.

(06).24 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 63.86 **geradeaus** weiter, bei km 63.90 machen wir einen Halblinksbogen, von rechts vorn kommt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

(06).25 (07)ANDREASKREUZ - (05)BALKEN MIT SPITZE

Von dieser Kreuzung bei km 63.90 an geht es kräftig aufwärts bis km 64.19, wo wir die **Höhe** erreichen, ein Stück waagrecht gehen bis km 64.26, wo ein Weg quert und dann leicht bergab. Links steigt das Gelände noch zum Berg an, der **Scheid** heißt und 401 m hoch

ist. Bei km 64.43 führt ein breiter verfallener Waldweg nach links oben mit dem Schild „Franzes Grab“, wir gehen noch weiter ohne nennenswerte Sicht, bei km 64.60 durchqueren wir ein Barriere, bei km 64.66 beginnt links ein Wasserwerk **Hochbehälter Emmershau- sen 1975**, vor dem ein Weg rechts abzweigt bei km 64.69, der Blick nach Norden auf den Taunuskamm freigibt.

Wir sehen geradeaus vor uns, mit dem Rücken um Hochbehälter stehend, den Großen Feldberg mit seinen vier Türmen, halblinks davor den Pferdkopf mit dem unverkennbaren Holzturm darauf, halblinks davon ragt der Sendemast des Roßkopfes gegen den Himmel auf, etwas weiter nach vor gehend sehen wir halblinks einen dünnen Sendemast, den ich nicht zuordnen kann, und noch weiter nach links den Beton-Fernmeldeturm vom Steinkopf bei Bad Nauheim, rechts vom Feldberg ist noch mit dem Rücken verbunden der Kleine Feldberg zu sehen.

Am Ende der Kreuzung sehen wir deutlich den Ausschnitt des Weiltals. Wir gehen wieder ganz leicht aufwärts, bei km 64.71 zweigt ein Weg nach links oben ab, an dem wir vorbeigehen, kaum spürbar abwärts. Bei km 64.80 eröffnet sich ein schöner Blick nach rechts, nach rechts hinten zweigt ein Weg ab, wir machen einen kleinen Linksbogen und gehen von jetzt an bergab ständig bis Winden. Ab km 64.93 haben wir ganz freien Blick nach rechts.

Halbrechts vor uns auf dem ersten Rücken jenseits des Tales sehen wir schon einen Ort mit Kirche, es könnte Mönstadt oder Heinzenberg sein.

Bei km 65.06 ist links der Wald zu Ende, ein Weg knickt rechtwinklig links ab, wir müssen mit dem Grasweg **halbrechts** weiter abwärts gehen.

Halblinks vor uns sehen wir die Stahl-Gittermasten einer Stromleitung.

Bei km 65.25 kommt ein Feldweg von halblinks hinten nach rechtwinklig rechts, wir machen einen kleinen Linksknick, weiter bergab,

halbrechts über das Feld sehen wir das Tal des Laubachs aufsteigen.

Bei km 65.47 kommt ein Feldweg von rechts hinten, bei km 65.55 überqueren wir einen Feldweg geradeaus abwärts, der unterhalb einer Einzelreihe von Bäumen läuft und nach links in etwa 150 Metern vor den dort parallel laufenden Waldrand führt. Nach halblinks senkt sich das Tal breit, bei km 65.76 quert ein Asphaltweg, etwas links von uns ist die Höhe zum linken Tal. Wir gehen **geradeaus** über diesen Asphaltweg hinweg bei km 65.76, vorbei an einer kleinen Baumgruppe, die bei km 65.82 links steht, abwärts bis km 66.07 zum nächsten Asphaltquerweg

und in diesen dann **rechts** ab, dann überqueren wir mit ihm das Tälchen für etwa 50 m. Bei km 66.08 gehen wir abwärts über das Tälchen hinweg bis km 66.11 und dann links mit dem Asphaltweg weiter bergab,

links oben vor dem Strommast am Gegenhang ist ein Wasserwerk zu sehen.

Wir machen bei km 66.23 einen Rechtsbogen vor dem Berg her bis zu einer Scheune, die links vom Weg liegt,

nach der wir bei km 66.30 **links** den Asphaltweg verlassen und abwärts gehen, zunächst mit Links-, dann mit Rechtsbogen. Mit diesem Weg queren wir auf die andere Seite des Täl-

chens, auf seine linke Seite, vorbei an dem Wasserwerk „Winden1955“, das rechts liegt bei km 66.39, dann links abwärts, vorbei an einer Einmündung von links hinten bei km 66.45, bis zur ersten Querstraße, die nach links Am Schäferberg heißt. Unsere Straße heißt Oberdorfstraße, wir sind in **Winden**, rechts auf dieser Kreuzung ist ein großes Feuerwehrhaus, wir gehen geradeaus weiter abwärts, bei km 66.60 vorbei an einem schmiedeeisernen Brunnen mit der Aufschrift 1895, an einer Einmündung von links bei km 66.67 und einer von rechts bei km 66.67 bis zur Weitalstraße, die wir mit unserer Oberdorfstraße bei km 66.69 erreichen. Rechts von unserer Einmündung ist ein Zebrastreifen, und weiter rechts eine Bushaltestelle mit Unterstand, auf der anderen Seite die Bushaltestelle für die Gegenrichtung und links davon ein offenes Telefon. Bei km 66.69 überqueren wir die **Weitalstraße**,

links oben auf dem Berge sind zwei Masten der Hochspannungsleitung zu sehen.

Wir gehen geradeaus weiter mit der Unterdorfstraße, leicht abwärts bis km 66.77, wo wir vor einem Häuschen, das wie ein Feuerwehrhaus aussieht mit Turm, **rechts** abbiegen

und bei km 66.82 wieder **links**. Bei km 66.84 verlassen wir mit dem neuen Weg den Asphalt und überqueren bei km 66.86 die **Weil**. Von hier an geht es jetzt zunächst sanft, aber alsbald steil bergauf. Bei km 66.95 ist links der Zaun zu Ende, rechts ist schon Wiesenland, wir gehen aufwärts. Bei km 66.99 führt ein Waldweg nach halbrechts vorn, wir gehen geradeaus weiter, wenn auch dann mit Rechts- dann wieder Linksbogen, dann geradeaus steil aufwärts bis km 67.07 über eine Kreuzung, vorbei an einer Einfahrt in ein Grundstück halb links hinten bei km 67.10.

Ab und zu gibt es einen hübschen Durchblick rechts durch das Gebüsch in das Weital hinab.

Bei km 67.20 erreichen wir die **Autostraße** und biegen **halbrechts** aufwärts in sie ein. Sie macht einen Rechtsbogen, dem wir aufwärts nachgehen. Bei km 67.26 kommen wir am Ortsschild von Grävenwiesbach-**Heinzenberg** vorbei, nach links hinten zieht eine unbefestigte Straße weg,

rechts zu unseren Füßen liegt sehr schön Winden im Weital, und auf halber Höhe des Gegenhangs ist wieder die Hochspannungsleitung zu sehen.

Bei km 67.30 führt ein Feldweg rechts weg, bei km 67.33 die Steinstraße rechts, wir gehen weiter mit unserer Windener Straße aufwärts. Die Forsthausstraße zweigt bei km 67.42 links ab. Auf der Straßenkreuzung bei km 67.62 geht es geradeaus nach Usingen 12 km, Wilhelmsdorf 7 km, links spitzwinklig zurück nach Grävenwiesbach 5 km, Mönstadt 3 km, zurück nach Limburg 29 km, Runkel 22 km, Weilrod-Weilmünster 7 km.

Wir müssen hier **links** spitzwinklig zurück abbiegen in Richtung Mönstadt/Grävenwiesbach mit der Sportplatzstraße. Wir erreichen hier auch die **Höhe** bei km 67.62 auf dieser Kreuzung. Hier ist die Bushaltestelle 505 Heinzenberg auf beiden Seiten, bei km 67.65 ist links das Gasthaus Weitalblick, wir gehen mit Bogen im Uhrzeigersinn leicht bergab. Nach rechts zweigt eine Straße bei km 67.36 ab,

dann verlassen wir unsere geradeaus weiterführende Sportplatzstraße bei km 67.82 **rechts** mit der Autostraße. Zurück sehen wir sehr schön

die Scheid, über welchen Berg wir kurz vorher auf der anderen Seite des Tales gekommen sind, auf halber Höhe ist die eine Reihe Bäume zu sehen, die unseren Weg gequert hatte, dann das Tal, das rechts und links von Bäumen gesäumt ist, in dem wir nach Winden abgestiegen sind.

Wir gehen mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y zunächst ein kleines Stück eben über den Höhenrücken hinweg bis km 67.89, wo nach halblinks und halbrechts jeweils asphaltierte Wege abführen und wo wir am Ortsschild von Grävenwiesbach-**Heinzenberg** vorbeikommen. Nach Mönstadt sind es von hier aus 2 km, die wir jetzt leider auf der Straße hinter uns bringen müssen, doch ist hier selten viel Verkehr. Ab km 67.90 geht es bergab. Aus einem Rechtsbogen bei km 67.99 geht ein Feldweg nach halblinks, eigentlich nur geradeaus weg, unser Rechtsbogen endet mit einem kräftigen Linksbogen bei km 68.10, aus dem ein Feldweg nach rechts zurück bergauf und nach halbrechts vorn leicht bergab weggeht, vor uns sehen wir schon das Wiesbachtal, hier lief früher die Eisenbahn vom Weiltal nach Grävenwiesbach. Bei km 68.13 geht ein Feldweg nach links, wir müssen wieder durch eine scharfe Rechtskurve, aus der bei km 68.19 ein Feldweg nach geradeaus vorn abzweigt.

Nach dieser Rechtskurve sehen wir vor uns schon den früheren Bahnhof,

bei km 68.28 biegt ein Feldweg nach links hinten ab, bei km 68.33 ein Grasweg nach rechts. Wir gehen, so sieht es aus, direkt auf den Bahnhof zu, der etwa 600 m vor uns ist. Bei km 68.46 führt ein Feldweg nach rechts und bei km 68.49 überqueren wir die Trasse der früheren **Bahnlinie**, davor war 1997 die Bushaltestelle Am Bahnhof (Heinzenberg?) auf beiden Seiten. Bei km 68.57 geht ein Feldweg nach links, wir gehen jetzt weiter geradeaus talaufwärts, aber bergab unterhalb der Böschung entlang, auf welcher der aufgelassene Bahnhof liegt, den wir aber nicht sehen, er ist etwa bei km 68.80 rechts oberhalb von uns. Rechts ist eine große aus Natursteinen gemauerte Unterführung durch die Bahn bei km 68.97, danach bei km 68.99 führt ein Feldweg geradeaus weiter,

wir müssen hier mit dem **Linksbogen** der Straße das Tal auf seine andere Seite queren, unterqueren in der Mitte des Tals eine kleine Stromleitung bei km 69.03, dann überqueren wir den **Wiesbach** bei km 69.05

und müssen **rechts** auf unserer Straße weitergehen, nicht links auf den Waldweg, von jetzt an wieder aufwärts. Nach der Bushaltestelle bei km 69.12 kommt die Gaststätte Tante Anna bei km 69.16, diese Gebäude ist die frühere **Ernstemühle**. Wir sehen den zu ihr führenden Mühlbach rechts unterhalb der Straße noch zur Mühle hin führen. Ein kleines Seitental stürzt steil von links herab bei km 69.27, rechts ist eine Reihe Bäume, links Wald, der bei km 69.37 endet, rechts setzt sich die eine Reihe Birken und immer wieder ein anderer Laubbaum fort bis km 69.45, wo ein Feldweg das Tal nach rechts durchquert. Wir gehen weiter aufwärts, bei km 69.55 zweigt die Straße nach Naunstadt (2 km) rechts ab, wir gehen **geradeaus** aufwärts nach Mönstadt und verlassen jetzt das Wiesbachtal. Bei km 69.63 ist links ein Holzzaun, dahinter eine sehr schön gesetzte Trockenmauer, bei km 69.83 quert ein Weg, nach rechts geht es auf ein hübsches Plattförmchen ab, das aber Privatbesitz zu sein scheint. Der Wanderweg (06)LIEGENDES Y führt hier bei km 69.83 an einem Asphaltweg **geradeaus** vorbei, der links aufwärts abbiegt, geradeaus weiter mit dem Bogen der Straße, nicht mehr links aufwärts wie vorher. Das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Mönstadt** Hochtaunuskreis steht rechts bei km 69.85, bei km 69.91 quert die Stromleitung vom Umspannturm rechts oben, drei Leitungen gehen Niederrod, drei nach Grävenwiesbach, wie dort an-

geschrieben steht. Am Geiersberg mündet dann von rechts hinten, der Asphalt-Fußweg von links hinten mit der alten Trasse bei km 69.96, links steht eine große Linde; der Wanderweg (06)LIEGENDES Y führt weiter mit dem Rechtsbogen der Straße aufwärts,

insgesamt mit **Rechtsbogen** mit der 1997 neu gepflasterten Untergasse aufwärts. Geradeaus weiter aus diesem Bogen geht in der Hohl, das Ende des Rechtsbogens ist bei km 69.99, es geht annähernd eben weiter durch **Mönstadt**. Bei km 70.16 führt ein Fußweg nach links aufwärts, ab km 70.20 macht unsere Untergasse einen Linksbogen, dann geht es wieder aufwärts. Bei km 70.22 mündet ein Feldweg von rechts hinten ein und eine kleine Straße oder eine Einfahrt nach links hinten. Wir gehen mit unserer Untergasse aufwärts bis km 70.26, wo auf der Abzweigung nach rechts das Postamt ist, links vorn ist eine Telefonzelle.

Der Wanderweg (06)LIEGENDES Y biegt rechtwinklig **rechts** um das Postamt ab. Die 1997 neu gepflasterte Straße heißt weiter Untergasse. Bei km 70.34 mündet von links hinten eine Dorfstraße ein, links hinten ist das Restaurant Tante Anna, wir gehen weiter geradeaus der Hauptstraße nach, vorbei an einem asphaltierten Weg nach links oben bei km 70.41, einem geschotterten bei km 70.42 nach rechts mit unserer Straße Alte Kirchgasse, wie wir bei km 70.43 sehen, wo wir **geradeaus** weitergehen müssen, nicht die Autostraße weiter nach Grävenwiesbach (2 km) nach halbrechts, wo auch das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Mönstadt** etwa 50 m unterhalb von hier wäre.

Halbrechts vor uns sehen wir Grävenwiesbach liegen mit seiner schönen Kirche.

Bei km 70.49 zweigt ein Asphaltweg nach rechts und dann parallel zu uns ab, wo auch links der Friedhof beginnt, wir gehen **geradeaus** weiter, verlieren dann den Blick auf Grävenwiesbach,

und gehen bei km 70.51 **links** aufwärts um den Friedhof herum

und machen in Höhe der Friedhofskapelle links bei km 70.55 einen Knick **halbrechts** aufwärts, weiter mit asphaltiertem Weg. Bei km 70.58 führt ein Feldweg zu einer Scheune rechts, bei km 70.65 ein Feldweg nach links. Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 70.80 quert ein Feldweg von halblinks nach halbrechts leicht aufwärts, wir gehen geradeaus weiter, jedoch mit ganz leichtem Linksknick auf dieser Kreuzung.

Halbrechts vor uns sehen wir schon zwei Waldränder zusammenstoßen, die rechts einen Durchtritt freilassen, dort zwischen hohem und niedrigerem Wald werden wir wenig später durchgehen müssen.

Bei km 70.92 macht unser Weg erneut, diesmal einen etwas stärkeren Linksbogen, unser noch asphaltierter Weg führt jetzt genau senkrecht auf den Waldrand zu, aber nur bis zum nächsten Querweg bei km 71.00, wo es nicht mehr geradeaus weiter geht,

hier biegen wir **rechts** ab

und sehen jetzt halbrechts vorn im Tal Grävenwiesbach liegen.

Wir queren jetzt auf einem schmalen Rücken annähernd eben und kommen auf einen quer verlaufenden Feldweg bei km 71.08,

nach rechts ist mittlerweile der Taunuskamm frei geworden, wir sehen halbrechts zurück den Pferdkopf, die Berge ganz nach rechts durch das Wiesbachtal kann ich nicht zuordnen, links vom Pferdkopf ist ein Berg hinter einem grünen Tal im Grund, direkt dahinter liegt der Feldberg, weiter links der Roßkopf mit dem Sendeturm darauf, und oberhalb von Grävenwiesbach sehen wir die B456 laufen, mit einem starken Bogen gegen den Uhrzeigersinn. Rechts oberhalb von Grävenwiesbach hinter dem ersten Rücken, aber vor dem Rücken, der dort den Horizont bildet, sehen wir einen Ort, wohl Hundstadt oder Naunstadt.

Wir biegen bei km 71.09 auf der Kreuzung mit einem ebenfalls breiten Feldweg **links** ab und gehen aufwärts, nicht weiter geradeaus den Grasweg entlang. Wir gehen jetzt auf eine Schneise zu, durch die wir aber nicht gehen werden. Bei km 71.21 erreichen wir den Waldrand links, wir gehen vor ihm ein Stück weiter aufwärts, rechts ist noch freies Feld, bis auf den Querweg bei km 71.22. Dieses Gebiet heißt **Johannisflecken**.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, etwa 120 Grad nach rechts, nicht weiter geradeaus über die Höhe weg. Wir gehen jetzt rechts vor dem Waldrand her weiter aufwärts, es ist im wesentlichen Laubwald. Nach einem kleinen Rechtsbogen verlieren ab km 71.40 die Sicht nach rechts auf den Taunuskamm, weil sich Gebüsch dazwischen schiebt, alsbald auch Bäume, wenn auch zunächst nur eine Reihe. Bei km 71.48 führt ein Waldweg links weg, wir gehen weiter leicht aufwärts, bei km 71.50 läuft ein Weg durch die Baumreihe in die Wiese nach rechts, bei km 71.58 kommen wir auf die **Höhe**, vor dem Wald, der jetzt rechts vorn beginnt, führt ein Weg nach rechts bergab. Wir überschreiten hier die **Höhe** und gehen ganz leicht bergab, fast eben. Bei km 71.65 zweigt ein Waldweg nach links ab, dann kommt über eine Schonung rechts Grävenwiesbach rechts unten im Tal wieder hervor. Unser Weg steigt auch wieder leicht ab km 71.67. Bei km 71.79 quert ein Feldweg, links etwas eher als rechts, halbrechts vorn sehen wir hinter unserer kleinen Höhe, zu der wir gehen, einen etwas größeren Hügel. Bei km 71.92 führt ein verfallener Waldweg nach links, nach rechts einer bei km 71.95. Dann biegt unser Weg ganz leicht nach links weiter aufwärts ab, es gibt keinen Blick mehr nach rechts. Bei km 72.07 führt ein Waldweg nach links über den kleinen Rücken weg, bei km 71.64 geht ein Weg nach rechts in Richtung zu einer Wiese, die sich hier im Wald verbirgt. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts bis km 72.12, dann ein kleines Stück fast eben, bei km 72.20 führt ein Weg nach rechts, bei km 72.22 macht unser ausgetretener Weg einen Bogen nach links,

wir müssen **geradeaus** weiter an einem Holz-Maschendraht-Sperrgitterchen vorbei (2003 nicht mehr da), an dem früher Wildäsungsfläche, betreten verboten stand, wir gehen geradeaus weiter, biegen nicht mit den Fahrspuren links ab. Es folgt jetzt ein bei Feuchtigkeit unangenehm zu belaufendes Stück, das mit Klee und Gras eingesät ist und unweigerlich feuchte Schuhe gibt, wenn das Wetter nicht ganz trocken ist. Dieses Wegestück ist einschließlich der Wegeböschungen rechts und links etwa 8 - 10 m breit. Es endet bei km 72.49, wo wir einen dicken quer liegenden Baumstamm umgehen. Bei km 72.50 mündet ein Weg rechtwinklig von links ein, wir gehen weiter geradeaus leicht bergauf. Bei km 72.66 mündet ein Forstwirtschaftsweg von halbrechts hinten mit Rechtsbogen in unseren ein, wir gehen von hier an mit befestigtem Weg weiter geradeaus, ständig leicht bergauf, vorbei an einer Einmündung rechts bei km 72.81 und mit leichtem Halblinksknick über das alte Stück B456, das jetzt als **Parkplatz** dient bei km 72.84, die Böschung hinauf (oder bequemer halbrechts bis an das Ende der Leitplanke, dann links zurück und wenig später rechts ab) auf die neue Trasse der **B456**, die wir bei km 72.87 geradeaus in den Wald hinein überqueren, jetzt auf Forstwirtschaftsweg auf der Höhe entlang. Ab km 73.01 ist rechts eine große freie Wiese,

wir gehen leicht bergab, links von uns ist Wald, vor dessen Rand wir hergehen. Bei km 73.08 führt ein Weg links in den Wald,

rechts bietet sich uns wieder völlig freier Blick bis zum Feldberg.

Bei km 73.20 sehen wir rechts unter uns den Bogen der B456, bei km 73.22 zweigt ein Feldweg in die Wiese rechts ab, bei km 73.37 hört die Schotterung auf, wir haben ein Stück Erdweg bis zum Ende der Wiese bei km 73.52, von wo an auch rechts Wald beginnt. Unser Weg steigt leicht an, kurz danach bei km 73.55 stoßen wir auf einen ebenfalls geschotterten Querweg, dürfen hier nicht weiter geradeaus auf dem Grasweg gehen,

sondern müssen **links** abbiegen. Wir gehen jetzt zu dem kleinen Höhenrücken links von uns und biegen auf ihm beim nächsten Querweg bei km 73.75 wieder **rechts** ab, weiter aufwärts etwa nach Osten. Bei km 74.10 stoßen wir auf die Ausfahrt aus dem **Parkplatz Herrenwald** links von uns. Links oben am Eichenbaum zeigt ein Schild des TAUNUSKLUBS

geradeaus Hasselborn 2,5 km,
zurück nach Mönstadt 4,0 km, jeweils mit dem LIEGENDEN Y.

Wir gehen **geradeaus** weiter über die **Straße** von der B456 nach Brandoberndorf **L3055** bei km 74.11 bis km 74.12 und weiter im Wald ganz leicht bergauf in Richtung Hasselborn. Ein verfallener Waldweg führt nach rechts bei km 74.17, unser Weg steigt weiter leicht an, ein verfallener Waldweg kommt von rechts bei km 74.46, bei km 74.48 kommt ein ebenso breiter Forstwirtschaftsweg zu uns her. Auf ihm verläuft seit 2001 der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE, der entgegenkommt, nach links. Er ist 2001 umgelegt worden, weil der alte Pfad bisweilen etwas feucht war.

(06).26 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV3)

Wir gehen bei km 74.48 **geradeaus** weiter, leicht aufwärts. Bei km 74.55 führt ein alter Waldweg nach rechts, im Steigen machen wir dann einen Halbrechtsbogen, aus dem bei km 74.58 Fahrspuren links wegziehen, dann gehen wir weiter geradeaus leicht bergauf, gemeinsam seit dem Parkplatz mit dem grünen Blatt, bis auf die Kreuzung unseres Wegs bei km 74.70 mit einem nach links ebenso großen, nach rechts etwas weniger befestigten Weg. Hier kommt der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE entgegen. Auf der Kreuzung zeigt ein Schild

BALKEN MIT SPITZE links Altenkirchen 10,5 km,
geradeaus Grävenwiesbach 2,0 km,
LIEGENDES Y links Hasselborn 2,0 km
zurück Mönstadt LIEGENDES Y 4,5 km.

Der Wanderweg (RMV3) kommt von links und führt nach geradeaus weiter.

(06).27 (05)BALKEN MIT SPITZE/(RMV3) – (RMV3)

Wir biegen mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y **links** ab bei km 74.72. Bei km 74.76 führt ein kaum sichtbarer Weg nach halbrechts weg, den wir später noch wieder sehen

werden. Bei km 74.84 kommen wir auf eine Kreuzung, auf welcher der Wanderweg **BALKEN MIT SPITZE** bis 2001 links wegzog, der aber dann verlegt worden ist.

Wir gehen hier bei km 74.84 mit unserem Wanderweg (06)**LIEGENDES Y rechts** ab, das grüne Blatt zieht mit der alten Trasse des Wanderwegs (05)**BALKEN MIT SPITZE** nach links weg, die also gar nicht so schlecht sein kann. Wir gehen rechts auf einen kleineren Waldweg abwärts, mit dem wir bei km 74.89 auf einen von rechts hinten nach links vorn querenden Weg stoßen, bei dem es sich um den unscheinbaren von vorhin handelt.

Wir müssen in ihn **halblinks** abwärts einbiegen. Einfacher hätten wir ihn auch direkt von oben nehmen können. Wir gehen jetzt nach links recht steil abwärts. Bei km 74.92 zweigt ein breiter verfallener Weg nach halblinks vorn etwa eben ab, wir gehen weiter geradeaus steil bergab, bei km 74.97 quert ein breiter befahrbarer Weg, auf welchem von links der Wanderweg (RMV3) gerade noch im Wald kommt. Der TK betreut den (RMV3) bis hierher; nach links übernimmt dies der Naturpark Hochtaunus.

(06).28 (RMV3) - (13)**SCHWARZER PUNKT**/(RMV2)

Wir gehen hier bei km 74.97 **geradeaus** weiter abwärts und verlassen anschließend den Wald. Dann gehen wir abwärts weiter auf einem Wiesenweg,

geradeaus unter uns liegt sehr hübsch Hasselborn im Tal.

Wir gehen auf der rechten Seite eines Tälchens abwärts. Bei km 75.18 mündet ein Weg von links hinten ein, der dieses Tal durchquert hat, bei km 75.21 kommt ein Weg von steil rechts oben, bei km 75.41 mündet ein Weg von links hinten, der das Tal gequert hat.

Geradeaus vor uns und halblinks sehen wir zwei Berge hinter den beiden ersten, die direkt hinter Hasselborn liegen (Hochhardt 399 m und Fahrbacher Berg 383 m), es müssten der Höchstbaum (388 m) und der Altenwald (421 m) sein.

Von rechts oben mündet bei km 75.55 ein Weg ein, bei km 75.58 ist links ein Wasserwerk, und danach mündet ein asphaltierter Weg von links hinten ein, mit ihm gehen wir dann weiter geradeaus bergab nach Hasselborn, das mit einer aufgeschütteten Plattform bei km 75.88 beginnt, nach rechts steigt hier ein Weg auf. Diese aufgeschüttete Stelle führt bis zu den Tischen einer Gastwirtschaft bei km 75.94, die Rolandseck heißt. Nach ihr stoßen wir bei km 75.97 auf die quer verlaufende Fürst-Walrad-Straße, etwa 100 m links von unserer Einmündungs-Stelle ist in einer Kurve verborgen das Ortsschild von **Hasselborn**.

Gegenüber von Haus Nr. 22 der Fürst-Walrad-Straße biegen wir **rechts** ab, zunächst eben, dann leicht aufwärts auf der Fürst-Walrad-Straße, bei km 76.06 verlässt uns die Autostraße, die Grävenwiesbacher Straße heißt, nach rechts aufwärts nach Grävenwiesbach 3 km.

Wir setzen unseren Weg **geradeaus** weiter fort auf dem linkeren der beiden Wege, unterhalb der Mauer. Von hier an gehen wir wieder leicht abwärts vor bis zur Dorflinde, vorher mündet bei km 76.19 der Weg von oberhalb der Mauer wieder in unseren ein. Wir kommen auf eine Dreiecks-Kreuzung mit der **Dorflinde** (2014 war die alte durch einen neues Bäumchen ersetzt worden) darauf bei km 76.21. Halbrechts aufwärts führt die Lindenstraße und

mit ihr der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, der von links kommt, ebenso der Wanderweg (RMV2); beide führen nach rechts vorn weiter. Unsere Fürst-Walrad-Straße endet hier, links abwärts geht der Bahnhofsweg.

(06).29 (13)SCHWARZER PUNKT/(RMV2) - (83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2)

Wir gehen bei km 76.21 steil **links** bergab, bei km 76.29 ist rechts ein Telefonhäuschen und das Dorfgemeinschaftshaus dahinter, Am Stockacker zweigt bei km 76.32 rechts ab, wir gehen weiter steil bergab. Die Bornstraße führt bei km 76.35 nach links. Halbrechts unter uns sehen wir schon ein gelb gestrichenes Gebäude, den früheren Bahnhof. Die Aubachstraße zweigt aus dem Rechtsbogen unserer Straße links bei km 76.48 ab, wir gehen weiter zur Bahnlinie bergab. Vor ihr kommt bei km 76.50 ein Asphaltweg von links, dann queren wir die Trasse der **Taunusbahn** bei km 76.51, 1996 waren die Gleise außer direkt auf dem Übergang abgerissen; seit Ende 1999 ist aber hier die Linie von Grävenwiesbach bis Brandoberndorf wieder in Betrieb. Wir kommen danach bei km 76.55 auf eine Vierwege-Kreuzung. Nach rechts hinten zweigt ein Weg in das Tal ab, halblinks aufwärts führt der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN nach Eschbach und Usingen; der Wanderweg (RMV2) beginnt hier zurück; wir müssen ganz links aufwärts gehen gegen den Wanderweg (83)-BLAUER BALKEN. Der Wanderweg (RMV1) kommt von links und führt mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN geradeaus aufwärts weiter. Der Wanderweg (13)-SCHWARZER PUNKT kam bis November 2007 hier von links; jetzt aber von geradeaus oben. Ein Emailschild des TAUNUSKLUBS zeigt:

links SCHWARZER PUNKT Bodenrod, LIEGENDES Y Cleeburg (stimmt seit 2007 nicht mehr), BLAUER BALKEN Butzbach,
zurück SCHWARZER PUNKT Grävenwiesbach, LIEGENDES Y Mönstadt, BLAUER BALKEN Eschbach

(06).30 (13)SCHWARZER PUNKT/(83)BLAUER BALKEN/(RMV1)/(RMV2) - (83)-BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 76.55 **halblinks** parallel zur Bahnlinie, weiter auf annähernd ebenem asphaltiertem Wege.

Vor dem früheren Bahnhofsgebäude gehen wir dann bei km 76.67 **halbrechts**, nicht rechts auf den Behelfs-Sportplatz, sondern halbrechts zwischen Kastanien links und Behelfs-Sportplatz rechts durch, rechts vorbei an einem **Teich** ab km 76.73, dann zweigt ein Weg vor dem Bergrücken rechts bei km 76.75 nach rechts ab, wir gehen weiter links vor dem Berg her, oberhalb des **Teichs** weiter bis zu dessen Ende bei km 76.80. Dann steigt unser Grasweg an, bei km 76.86 kommen wir auf eine Wegegabel. Hier kam der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT bis 2007 von rechts oben entgegen; er ist jetzt aber auf eine andere, besser begehbare Trasse zum Bahnhof Hasselborn gelegt worden. Wir gehen bei km 76.86 **geradeaus** weiter leicht bergauf mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y und dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN aus dem Tal heraus, in dem seit 1999 die Eisenbahn wieder fährt nach Brandoberndorf. Ab 100 m nach der Gabel gehen wir auf Waldweg, nicht mehr auf Grasweg. Ab km 77.22 beginnt ein langgezogener Rechtsbogen, mit dem wir das Haupttal allmählich verlassen und mit dem auch der bisher stetige Anstieg endet. Bei km 77.38 an einer **sehr großen Buche** links sind wir endgültig aus dem Haupttal

heraus und gehen weiter mit Rechtsbogen in das Seitental, ganz leicht bergab. Nach kleinem Linksbogen ab km 77.48 stoßen wir bei km 77.49 auf einen Querweg, der im Seitental aufwärts führt,

wir gehen mit ihm **links** bergab. Bei km 77.68 stößt der **Bach** dieses Seitentälchens von rechts zu uns, bei km 77.70 kommt ein Querweg von rechts oberhalb des Bergrückens, der auf einem Rohr das Bächlein überquert. Wir gehen weiter bergab mit Linksbogen bis km 77.74 auf den nächsten breiten, teilweise asphaltierten Querweg,

in den wir **links** abbiegen, zunächst dieses Tal abwärts. Rechts liegt ab km 77.79 ein **Teich**, vor uns sehen wir die sehr schön gewölbte Unterführung unter der Eisenbahn, ab km 77.86 ist auch kein Gebüsch mehr zwischen Teich und uns, wir gehen bis vor die **Unterführung** der Taunusbahn

und dort bei km 77.91 **rechts** ab mit unserem Wanderweg (06)LIEGENDES Y und gegen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN, vor dem riesigen Bahndamm her, der heute nicht mehr genehmigt werden könnte, weil er sicher jede Luftzirkulation stören würde. Eigenartig nur, dass ein alter Damm dies wohl nicht tut! Bei km 77.99 sind wir auf einer Dreieckskreuzung angelangt. Halblinks oben ist eine **Holzhütte** zu sehen, von dort kommen die Wanderwege (83)BLAUER BALKEN und (RMV1).

(06).31 (83)BLAUER BALKEN/(RMV1) - (90)ROTER BALKEN

Wir gehen mit dem Wanderweg (06)LIEGENDES Y bei km 77.99 **rechts** ab auf einen Forstwirtschaftsweg. Direkt an der Abbiegung oberhalb steht noch eine größere **Holzhütte** im Wald verborgen, zu der bei km 78.01 eine Treppe steigt. Wir gehen jetzt das Tälchen aufwärts, auf dessen Gegenseite wir soeben abgestiegen sind, auf der anderen Seite des **Teichs** vorbei. Am Ende der Hecke bei km 78.07 ist der Teich wieder zu sehen. Bei km 78.10 sind zwei Abzweigungen nach links hinten und halblinks vorn, wir gehen auf dem breiten Weg zur Hölle weiter aufwärts. Ab km 78.15 verlieren wir den Teich aus den Augen, weil Gebüsch rechts steht. Bei km 78.26 führt ein Weg nach rechts unten ins Wiesen-Gelände, ebenso bei km 78.32, dann wird der Anstieg etwas stärker. Bei km 78.37 zieht ein Seitental rechts weg, während wir einen **Linksbogen** machen, bis km 78.44, wo uns ein Querweg rechts in das Seitental hinüber verlässt. Ab km 78.71 ist das reine Wiesen-Gelände rechts zu Ende, es steht Gebüsch dort. Bei km 78.81 führt ein Waldweg nach halblinks oben, es geht steiler bergauf. Bei km 78.97 geht ein Weg nach halbrechts vorn ab durch das Tal. Bei km 79.12 kommt ein Weg von links hinten oben, er ist breit, aber mit Gras bewachsen. Unser Seitental wird allmählich enger und verliert sich. Bei km 79.24 führt wieder ein breiter Weg rechts über die Senke, bei km 79.46 kommt ein Weg von halblinks hinten, es ist ein Verbindungsstück von einem anderen, der von links kommt, den wir nach geradeaus Aufstieg bis km 79.49 erreichen. Mit diesem Weg kommt von halblinks hinten der ehemals SCHWARZE BALKEN, der seit 1995 der Wanderweg (90)ROTER BALKEN ist. Geradeaus weiter führt die Verlängerung unseres Weges.

(06).32 (90)ROTER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir biegen jedoch hier bei km 79.49 **halbrechts** aufwärts ab. Bei km 79.56 geht ein völlig verfallener Weg halblinks weg, bei km 79.59 mündet von rechts hinten ein grasbewachsener Weg in unseren ein, vor einer **eigenartig gebogenen Lärche** kommt bei km 79.66 ein breiter Weg in unseren hinein. Die Lärche ist zunächst schräg aufwärts gewachsen, hat sich dann aber noch senkrecht aufgerichtet. Unser Forstwirtschaftsweg führt uns weiter aufwärts, bei km 79.84 zweigt ein Weg nach links nach Weiperfelden ab, wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 79.87 führt dann ein Waldweg nach links unten, nach rechts einer bei km 79.96, von rechts hinten kommt bei km 80.12 ein Waldweg. Wir steigen weiter bis km 80.28, wo der breite Weg einen Bogen nach links macht, geradeaus weiter läuft hier der Wanderweg (90)ROTER BALKEN weiter. Vorher zeigt ein TAUNUSKLUB-Emailschild

geradeaus SCHWARZER BALKEN Bodenrod,
zurück SCHWARZER BALKEN Brandoberndorf,
LIEGENDES Y zurück Hasselborn
links Weiperfelden

(06).33 (90)ROTER BALKEN - (85)SCHWARZES DREIECK

Wir müssen hier bei km 80.28 mit dem breiten Weg **links** abbiegen. Hier ist unser Anstieg beendet, wir gehen mit Bogen im Uhrzeigersinn bergab, alsbald den Schlängelungen des Forstwirtschaftswegs nach.

Bei km 80.37 kreuzen wir auf einen Forstwirtschaftsweg nach **links**, gehen also hier nicht geradeaus weiter, sondern halblinks abwärts. Bei km 80.81 führt aus einem Linksbogen ein nicht befestigter Weg nach rechts hinten hinaus, in dessen Verlängerung wir nach **links** abwärts gehen bis km 80.84,

kommen dort auf einen weiteren Forstwirtschaftsweg, in den wir nach **links** abbiegen müssen, hier ist keine Markierung möglich, weil die Bäumchen noch zu klein sind. Hier ist sehr schön eine Farbmarkierung auf ein Blech gesprüht, die auch die folgende Rechtsabbiegung bei Aufsteigen zeigt. Bei km 80.87 macht unser Weg wieder einen U-Bogen nach rechts. Bei km 81.10 kommt von rechts in einem Linksbogen unseres Wegs ein Quertal mit einem verfallenen Weg und einem **Bach** heraus, wir gehen weiter abwärts, überqueren dabei das **Seitenbächlein**. Bei km 81.21 kommt ein Weg von rechts oben, dann folgt ein Rechtsbogen bis km 81.25,

nach welchem wir links das Solmsbach-Tal sehen sowie die breite Asphaltstraße darin.

Bei km 81.57 kommt ein verfallener Weg von steil rechts hinten oben. Bei km 81.75 beginnt auf unserem Weg Asphalt,

bei km 81.78 dürfen wir nicht weiter geradeaus aufwärts, sondern müssen **halblinks** hinunter zur **Autostraße** von Brandoberndorf (links) nach Weiperfelden (rechts).

Auf der **Straße L3053** gehen wir bei km 81.79 **halbrechts** leicht aufwärts auf Weiperfelden zu, vorbei an der Abzweigung nach Usingen (10 km) und Bodenrod (2 km) bei km 81.85;

links ist gegenüber ein Feldweg. Wir gehen weiter talaufwärts durch das Seitental von rechts, in dem die Straße nach Bodenrod führt, vorbei an einem Feldweg von rechts bei km 81.98 bis zu der **Straße** zum ehemaligen Bw-Depot (Bundeswehrdepot) nach links (2011 wohl zivil genutzt, jedenfalls wurden unzählige Sonnenkollektoren aufgebaut), geradeaus vor uns sehen wir vor dem Abbiegen Weiperfelden.

Wir biegen bei km 82.06 **links** ein. Auf dem Betonweg überqueren wir bei km 82.10 den **Solmsbach**, eine Stromleitung quert unmittelbar danach bei km 82.10, und bei km 82.14 ein Feldweg, aus dem von rechts der Wanderweg (85)SCHWARZES DREIECK auf breitem geschottertem Weg kommt, das hier endet. Eine Stromleitung quert unmittelbar danach bei km 82.10.

(06).34 (85)SCHWARZES DREIECK - (83)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 82.14 weiter aufwärts mit der Betonstraße. Bei km 82.31 zweigt die alte Trasse des Wanderwegs (06)LIEGENDES Y rechts in die Tal-Erweiterung ab, hier endet auch der Wald rechts, das Tal erweitert sich rechts um ein Stück Wiese von bis zu etwa 100 m Breite. Wir gehen auf der Beton-Straße aufwärts mit langgestrecktem Linksbogen, rechts unterhalb vor dem Wald fließt der Bach, die Wiese ist etwa bei km 82.50 rechts zu Ende gegangen, nur ein schmaler Wiesenrand bleibt noch. Bei km 82.59 sehen wir einen Einschnitt im Wald nach rechts, dass dort ein Seitental abzweigt nach rechts oben, in das bei km 82.65 ein Weg nach rechts abwärts von unserer Straße weg führt. Wir gehen weiter dem Betonweg nach.

Nach halblinks zurück haben wir einen schönen Blick, am rechten Bildausschnitt liegt ein Berg, direkt rechts vom Tal nach Bodenrod, und links davon ein etwas höherer und noch ein dritter am linken Bildausschnitt, recht genau zurück.

Bei km 82.66 zweigt ein Feldweg nach links ab, unser Weg führt weiter links aufwärts, rechts von uns steigt der Berghang an. Bei km 82.79 öffnet sich die Leitplanke rechts und lässt einen Weg nach rechts in den Wald abzweigen. Bei km 82.89 folgt dann ein Rechtsbogen des Betonwegs,

links bietet sich Blick auf Weiperfelden, der aber alsbald durch die Büsche verstellt wird, dann durch Hochwald auch zur Linken.

Bei km 83.01 führt aus einem Rechtsbogen ein Weg steil abwärts nach links hinten zurück,

bei km 83.12 müssen wir etwa 150 m vor der Einfahrt in das (ehemalige?) **Militärlager** und noch vor dem großen betonierten Parkplatz links nach **halbrechts** weg auf einen geschotterten Weg und dann rechts vom Militärlager am Zaun entlang, der Zaun ist links, rechts von unserem geschotterten Weg ist Wald. Wir gehen jetzt dem breiten Weg nach, bei km 83.30 führt ein Waldweg halbrechts in den Wald hinein nach vorn, der uns nicht betrifft, bei km 83.41 führt ein Weg nach schräg rechts hinten zurück bergab.

Bei km 83.47 gehen wir nicht geradeaus weiter bergauf am Zaun entlang, sondern dem breiten Weg **halbrechts** in den Wald nach, weiter leicht aufwärts. Bei km 83.76 mündet ein verfallener Waldweg von links ein, auf der rechten Seite nähert sich ein Tälchen, es ist das, in

dem früher unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y verlief. Ab km 83.84 machen wir einen kleinen Rechtsbogen, bei km 83.91 mündet ein Waldweg von rechts hinten ein, wir gehen weiter aufwärts im Eichen-Buchen-Mischwald und kommen bei km 84.18 auf eine Kreuzung. Von rechts hinten mündet der Weg mit dem alten Y ein, nach rechtwinklig links führt ein Weg fort und nach halbrechts vorn einer.

Wir gehen geradeaus leicht **halblinks** über diese Kreuzung weiter leicht bergauf, alsbald folgt dann ein Linksbogen bis km 84.28 und dann eine lange Gerade, die rechts und links von Lärchen bestanden ist, bei km 84.36 kommt ein verfallener Waldweg von links, bei km 84.51 ein weiterer Waldweg von links, bei km 84.64 mündet ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten ein,

wir müssen **halblinks** weiter aufwärts und haben fast die Höhe erreicht. Kurz vor dem Waldrand bei km 84.67 überschreiten wir dann die **Höhe**, wir gehen bis vor den Waldrand, links auf der Kreuzung bei km 84.71 vor dem Waldrand ist eine Bank mit Tisch, auf dem Wege vor dem Waldrand kommt der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN von rechts. Wir haben von hier einen herrlichen Blick

nach Nordwesten bis weit über die Lahn, die natürlich nicht zu sehen ist, in den Westerwald, nach halblinks vorn etwa in Verlängerung des Weges nach halblinks, den wir gleich gehen müssen, sehen wir einen Sendeturm auf einem Berg.

(06).35 (83)BLAUER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 84.71 über die Kreuzung mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN leicht nach **halblinks** hinweg, jetzt auf Asphaltweg. Halbrechts von diesem Wege ist dann im Gebüsch ein alter Holzschuppen bei km 84.75, an dem wir links vorbei gehen, bergab, direkt auf den erwähnten Sendeturm am Horizont zu, aber nur bis zur nächsten Wegekreuzung bei km 84.85, auf der wir unseren Asphaltweg nach rechtwinklig rechts verlassen werden, in Richtung auf Cleeberg zu, von dem aber noch nichts zu sehen ist.

Von hier aus ist der Blick noch schöner als von oben vom Waldrand her, halbrechts sehen wir nämlich den Dünsberg mit dem Beton-Sendeturm darauf, deutlich als Vulkankegel zu erkennen, und halbrechts hinter ihm einen weiteren ähnlichen Kegel, und nach rechts eine große Siedlung unten im Tal, es könnte Gießen sein. Nach halblinks sehen wir den vorhin erwähnten Sendeturm über das Feld.

(06).36 (83)BLAUER BALKEN - (84)SCHWARZER PUNKT/(86)BLAUER PUNKT

Wir biegen also rechtwinklig nach **rechts** ab bei km 84.85 und gehen weiter auf einem asphaltierten Wege abwärts, rechts von unserem Weg steigt der Hang auf, eine Hecke wächst dort. Wir gehen direkt auf die erwähnte Siedlung in der Ferne unten im Tal zu, die weit hinter Cleeberg liegt, ein Turm ist zu erkennen. Bei km 84.98 kommt ein Feldweg quer in das Tälchen, das links von uns verläuft. Bei km 85.12 mündet ein Feldweg von rechts ein, bei km 85.20 kommt ein Feldweg von halblinks hinten, bei km 85.28 mündet ein Feldweg von rechts ein, von links einer bei km 85.33, und bei km 85.37 kommt ein Feldweg von rechts,

in dessen asphaltierte Verlängerung wir **links** abbiegen müssen. Mit ihm überqueren wir ein Stück alter Straße,

bei km 85.41 müssen wir **rechts** in die **Straße K3654** von Brandoberndorf (links) nach Cleeberg (rechts) einbiegen und gehen zunächst leicht, ab km 85.53 etwas steiler bergab.

Halblinks sehen wir schon Wochenend-Häuser von Cleeberg,

zu denen ein Weg von einer Kreuzung bei km 85.62 nach links hin führt, aber auch nach rechts in die Felder. Wir gehen jetzt steiler bergab, bei km 85.70 führt eine asphaltierte Straße nach halbrechts,

bei km 85.76 verlassen wir die Autostraße vor einer Scheune auf eine kleinere asphaltierte Straße nach **links**, die Scheune ist gemauert und schön verputzt. Wir gehen jetzt die Straße namens Biengarten abwärts. Gleich nach dem Abbiegen steht rechts das Ortsschild von **Cleeberg** bei km 85.78. Bei km 85.79 mündet von halblinks hinten ein Weg ein, bei km 85.81 ein Weg von der verputzten Scheune von rechts hinten. Bei km 85.85 kommen wir an der Einfahrt nach rechts in den Bauernhof vorbei, dann folgt ein Linksbogen unseres Wegs mit einem Weg nach halbrechts hinten bei km 85.87. Wir gehen halblinks bergab, rechts ist Gartengelände. In einem kleinen Rechtsbogen bei km 85.97 ist links das Wasserwerk von Cleeberg 1909, rechtwinklig links geht eine asphaltierte Straße aufwärts, die Rehschneise heißt, und halblinks aufwärts hinter einem Gartenzaun ein Feldweg, wir gehen geradeaus weiter abwärts. Bei km 86.01 führt ein Feldweg nach rechts, bei km 86.16 kommen wir auf eine Dreieckskreuzung, von halbrechts hinten kommt die Espaer Straße, hinter uns ist ein Brunnchen auf der Kreuzung, wir gehen geradeaus weiter über die Kreuzung weg mit unserer Straße, die von hier an Obere Pforte heißt. Bei km 86.23 zweigt die Alte Gasse nach rechts ab, wir gehen geradeaus weiter, danach kommen wir bei km 86.24 an eine Dreier-Gabel: nach links aufwärts führt Am Berg, nach rechts eine namenlose Gasse, wir gehen **geradeaus** weiter auf die Burg Cleeberg zu. Der Denkmalsweg zweigt bei km 86.33 ab. Wir gehen mit unserer Oberen Pforte weiter, vor der **Burg** bei km 86.35 mit einem Linksbogen weiter abwärts, aus dem bei km 86.40 die Junggartenstraße unterhalb der Burg nach rechts abzweigt. Aus unserem Linksbogen zieht etwas später ein Treppchen nach rechts weg, die Altmarkstraße führt bei km 86.43 nach links aufwärts, wir gehen unbeirrt weiter geradeaus abwärts, links kommt danach das Postamt. Dann machen wir bei km 86.46 einen Rechtsbogen und münden mit unserer Straße, die hier Schloßstraße heißt, bei km 86.51 in die quer verlaufende Aulbachstraße gegenüber ihrer Hausnummer 32 ein.

Hier biegen wir **rechts** ab.

Rechts ist jetzt der Turm der Burg zu sehen, rechts oben.

Bei km 86.55 kommt eine Gasse von rechts, es ist die Verlängerung der aus dem Linksbogen abzweigenden Treppe von unterhalb der Burg. Bei km 86.58 steht links eine Telefonzelle, bei km 86.73 endet unsere Aulbachstraße an der Hauptstraße, die nach links Oberkleener Straße heißt. Hier beginnen bzw. enden die Wanderwege (84)SCHWARZER PUNKT und (86)BLAUER PUNKT nach rechts. Autowegweiser zeigen links Langgöns 12 km, Oberkleen 3 km. Links auf der Ecke ist Haus Nr. 1.

(06).37 (84)SCHWARZER PUNKT/(86)BLAUER PUNKT - (91)ROTES DREIECK

Wir biegen bei km 86.73 **links** in die Oberkleener Straße ab. Bei Haus Nr. 5 zweigt der Schaafhausweg nach halblinks oben ab bei km 86.77, wir gehen weiter geradeaus abwärts, vorbei an einem Umspannhäuschen, erbaut 1920 bei km 86.87, dann mit Rechtsbogen der Straße abwärts bis zur nächsten Abzweigung von unserer Oberkleener Straße nach halblinks aufwärts bei km 87.05, wohin der Bombergerweg führt. Etwas vor uns ist auf der linken Seite die Bushaltestelle.

In ihn müssen wir nach **halblinks** aufwärts einbiegen. Oben am Berg sehen wir in Verlängerung unseres Bombergerwegs einen Sendemast, in unseren Bombergerweg weist ein Schild Zur Speisegaststätte Alt-Frankfurt. Bei km 87.15 zweigt ein asphaltierter Weg nach links hinten ab, von hier an machen wir einen S-Bogen, erst Links, dann rechts, an dessen Ende der Ziechhausweg nach links bei km 87.21 abzweigt.

Schönen Blick haben wir nach rechts zurück auf die Burg Cleeberg, von dem mächtigen Berg dahinter sind wir gerade herabgestiegen.

Ab km 87.44 kommen wir auf eine Dreieckskreuzung. Nach links hinten zweigt die Taunusstraße ab, wir schwenken ein ganz klein wenig **links-rechts** und gehen weiter mit dem Bombergerweg, jetzt nicht mehr so steil aufwärts, die Kreuzung endet bei km 87.45. Bei km 87.62 macht unser Bombergerweg einen starken Linksbogen, nach rechts biegt ein Feldweg ab,

wir müssen **geradeaus** aus diesem Linksbogen hinaus, jetzt ohne Asphalt, auf einen anderen Feldweg noch ein kleines Stück weiter bis zur **Höhe** bei km 87.66.

Rechts unten im Tal, in einer Entfernung von etwa 2 km, ist ein erster und viel weiter dahinter ein zweiter Ort, der erste müsste Oberkleen sein, der wesentlich größere zweite ist nicht zuzuordnen, es könnte Langgöns oder Linden sein.

Bei km 87.70 zweigt kurz nach der Höhe ein Feldweg nach links ab, wir gehen **geradeaus** weiter abwärts bis zur nächsten Gabel bei km 87.75, links von uns ist seit dem letzten Feldweg nach links Wald.

Wir müssen hier nicht dem breiteren Weg links, sondern **geradeaus** weiter abwärts gehen, verlassen unseren bisherigen Waldrand und gehen auf Grasweg weiter abwärts. Die Stromleitung links folgt unserem Weg abwärts. Bei km 87.80 tauchen wir in den Wald ein, bei km 87.92 ist ein kleines altes Steinbrüchelchen links von unserem Wege, wir machen einen kleinen Linksbogen, in den bei km 87.92 von rechts hinten ein völlig verfallener Waldweg annähernd waagrecht einmündet. Dann folgt ein kleiner Rechtsbogen, eine Kreuzung mit einem breiten Forstwirtschaftsweg erreichen wir bei km 87.97, auch unser Weg setzt sich geradeaus als Forstwirtschaftsweg.

Wir biegen hier bei km 87.97 aber spitzwinklig **rechts** ab. Bei km 88.07 mündet dann ein breiter Weg von links hinten ein, der sich auf gleicher Höhe nach halbrechts fortsetzt, wir gehen unserem Weg weiter **geradeaus** abwärts nach bis km 88.15, wo wir vor dem Waldrand auf einen von rechts vorn aus dem Tal kommenden Weg stoßen,

mit dem wir **links** abbiegen, bei km 88.16 den **Bach** überqueren und dann an einem Wasserwerk rechts vorbei gehen, dessen Zaun bis km 88.20 geht. Wir gehen auf die Gegenseite des Tals

und dort mit **Linksbogen** weiter aufwärts ab km 88.21, vor dem Waldrand her, der rechts von uns ist, links eine sehr schöne Wiese, bis zur nächsten Wegegabel bei km 88.38

und hier weiter **halbrechts** aufwärts. Nach rechts hinten oben führt auch ein Weg in den Wald aufwärts. Wir gehen weiter vor dem Waldrand rechts von uns her in ein Seitental, kräftig ansteigend.

Links zurück sehen wir den Sendemast von Cleeberg auf dem Höhenrücken, den wir als letzten überstiegen haben.

Ab km 88.55 springt der Wald auf unserer rechten Seite etwas zurück, bei km 88.61 zweigt ein Forstwirtschaftsweg rechts ab, wir gehen weiter geradeaus vor dem Waldrand her, der nach dieser Abzweigung wieder direkt rechts neben uns ist, bei km 88.69 kommen wir an eine unscheinbar anmutende Abzweigung nach halbrechts vorn oben, etwa 20 m weiter vorn zweigt ein Weg halblinks in das Tal ab.

Wir dürfen diese erste unscheinbare Abzweigung nicht überlaufen, denn hier müssen wir bei km 88.69 **halbrechts** aufwärts und dann alsbald rechtwinklig von unserem breiten Weg abbiegen. Jetzt steigen wir ziemlich stark aufwärts auf einem Grasweg in den Wald hinein. Ab km 88.75 ist rechts ein freies Stück, wohl durch Windbruch 1990 entstanden. Bei km 88.80 quert ein Weg, rechts beginnt eine Schonung mit Maschendrahtzaun davor. Bei km 88.91 machen wir einen Linksbogen und entfernen uns dabei von dem Maschendraht-Zaun, bei km 89.03 kommen wir auf eine Kreuzung, auf der unser größerer Weg rechts abbiegt,

wir müssen **geradeaus** weiter aufwärts, jetzt auf einem Pfad, dafür nicht mehr so steil wie bisher. Bei km 89.20 quert ein Graspfad, wir gehen geradeaus weiter ebenfalls auf einem Graspfad, links ist eine Lichtung, rechts ein Hochsitz zum "Beobachten" der Lichtung, der Berg links von uns heißt **Heßler**. Unser Grasweg steigt nur noch leicht an. Bei km 89.39 kreuzen wir einen Forstwirtschaftsweg, wir müssen geradeaus weiter leicht aufwärts, links auf der Kreuzung ist eine mittelgroße Eiche, ab km 89.49 steigt der Weg wieder etwas steiler an, bei km 89.61 beginnt links eine Lichtung, rechts senkt sich ein Tal ziemlich steil ab. Bei km 89.69 ist die Lichtung zu Ende, ein Ast des steil abfallenden Tals geht von hier nach rechts weg. Bei km 89.79 münden zwei Wege von halblinks hinten und links hinten ein, die aus einem **Naturschutzgebiet** kommen, bei km 89.79 sind wir vor dem Waldrand auf einem Stück der **alten Straße**, das nach rechts als **Parkplatz** mit dem Namen **Napoleonstock** dient.

Wir müssen hier noch vor der Straße **links** abbiegen, bei km 89.80 führt ein Weg links in den Wald, wir gehen weiter auf den Bogen der **Straße K363** Oberwetz (vorn) - Oberkleen (hinten) zu,

die wir bei km 89.85 erreichen und auf der wir jetzt ein Stück entlang gehen müssen, bei km 89.89 mündet vor einer Lichtung auf der rechten Seite ein Weg von rechts ein, an dem wir vorbeigehen, vorbei auch an der Lichtung mit leichtem Rechtsbogen der Straße, ein Eisenpfosten, an dem früher das Schild Willkommen ... für die Grenze zweiter Landkreise war, steht 1999 bei km 89.92 rechts gegenüber, dann kommen wir an das Ende der Lichtung bei km 89.96, bei km 89.97 zweigt ein Forstwirtschaftsweg rechtwinklig links und ein Weg nach halblinks vorn ab, wir gehen hier seit 1999 nicht mehr noch ein Stück auf der Straße weiter,

sondern bei km 89.97 **halblinks** über den Forstwirtschaftsweg von links oben hinweg von der Straße fort und aufwärts in den Wald hinein bei km 89.98. Ein Rundeisen-Pfosten von etwa 1 m Höhe steht bei km 90.03 rechts, bei km 90.07 erneut, danach ist Schotter auf dem Weg, bei km 90.23 wieder ein solches Eisenrohr rechts mit einem Schild daran

obere Zeile EAM,
darunter HK.

Bei km 90.30 ist erneut ein Rundeisen-Pfosten rechts und ein Quelltopf 5 m rechts unterhalb.

Bei km 90.38 biegen wir vor einem nächsten 1 m hohen Rundeisen-Pfosten links oben hinter dem Querweg mit einem Grasweg **rechts** abwärts ab, gehen bis vor die Straße K363

und bei km 90.51 **links** mit ihr, km 90.57 ist die Ausfahrt aus einem kleinen Parkplatz links und wunderschöner Blick nach rechts auf den Dünsberg.

Bei km 90.62 verließ unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y bis 2013 die Straße K363 rechts abwärts auf einen Grasweg in die Felder, es ging abwärts bis km 90.83 und dort nach links bis auf einen querenden Asphaltweg. Da diese Strecke aber mangels Pfosten oder Bäumen nicht zu markieren war, hat der Markierer den Weg hier geradeaus ein Stück weiter entlang der Straße weiter verlegt-

Wir gehen deshalb bei km 90.62 geradeaus weiter bis km 90.77

Und hier rechts abwärts auf den Asphaltweg, mit dem wir bei km 90.98 den Grasweg von rechts mit der frühere Wegeführung erreichen, an welchem wir geradeaus weiter abwärts vorbeigehen, bei km 91.32 mündet eine weitere alte, bis 1999 gültige Trasse des Wanderwegs (06)LIEGENDES Y auf einem Feldweg von rechts. Wir gehen hier bei km 91.32 wieder mit der auch vor 1999 gültigen Trasse mit unserem Asphaltweg **geradeaus** weiter abwärts, durchqueren das Tal bis auf seine andere Seite, zuvor bei km 91.39 den **Bach**, und gehen dann mit Linksbogen unseres Asphaltweges weiter bis zum Gegenhang, den wir bei km 91.44 erreichen,

vor dem wir **links** abbiegen, rechts zurück führt ein Wiesenweg. Wir gehen leicht bergauf links vor dem Hang her, links von unserem Weg ist eine Reihe Bäume, zum großen Teil Kiefern, rechts ist auch Kiefernwald. Bei km 91.57 überschreiten wir eine kleine **Zwischenhöhe** und gehen dann leicht bergab und sehen alsbald halblinks ab km 91.64, wo

rechts ein Weg abzweigt, schon den Waldrand, müssen leicht bergauf bis in Höhe des Waldrands links von uns quer

und biegen auf der Wegegabel bei km 91.72 auf einen anderen Asphaltweg rechtwinklig **links** ab, wieder hinab in das Tal, das wir durchqueren, ab km 91.78 ist rechts von uns Wald, in den bei km 91.80 ein Weg halbrechts vorwärts hineinführt, der uns aber nicht betrifft. Wir queren bei km 91.87 den **Bach** und gehen dann nach einem Linksbogen unseres Wegs bis km 91.93

rechts ab in das Wiesenland und gehen jetzt vor zu der Waldkante, zunächst etwas bergab auf der Wiese bis km 91.98, wo wir ein **Querbächlein** überschreiten, dann leicht bergauf bis zur Waldecke bei km 92.03, wieder leicht bergab vor dem Waldrand zu unserer Linken her. Bei km 92.09 zweigt ein Weg nach rechts in die Wiese ab. Hier müssen wir vorbei an einem kleinsten Bächlein, das rechts abwärts in das Wiesengelände fließt, **geradeaus** weiter vor dem Waldrand gehen, ganz leicht bergauf bis auf die **Höhe** bei km 92.12 und dann leicht abwärts. Links ist alter Wald, rechts Gebüsch. Bei km 92.23 mündet ein Weg von rechts hinten aus der Wiese ein, wir gehen weiter vor dem Waldrand, bei km 92.28 zeigen angepflanzte Tannen zur Rechten wohl ein verborgenes Grundstück an, das bis km 92.32 geht, dann ist rechts freie Wiese von etwa 60 bis 80 Metern Breite. Bei km 92.41 führt eine Schneise nach links oben in den Wald, wir gehen weiter an der linken Talseite abwärts. Bei km 92.58 und bei km 92.59 kommen Waldwege von links, dann durchmessen wir ein Quertal von links bis km 92.63, bei km 92.64 mündet ein Weg von links an der anderen Seite des Quertälchens ein, wir gehen auf jetzt gut befestigtem Wege weiter bergab, bei km 92.77 stehen Bienenstöcke rechts unten im Tal, bei km 92.85 mündet ein Weg von links ein nach einem Tal, das aber im Wald kaum zu sehen ist. Bei km 92.94 ist das Wäldchen rechts wieder zu Ende, das begonnen hatte,

wir haben wieder freien Blick über die Wiese nach rechts.

Bei km 93.03 machen wir einen Rechtsbogen, in den bei km 93.07 ein Forstwirtschaftsweg links einmündet, wir bleiben weiter auf derselben Seite unseres Tälchens. Eine Einmündung aus der Wiese von rechts hinten kommt bei km 93.24, ein erneuter Rechtsbogen mit Einmündung von links aus einem Seitentälchen folgt bei km 93.40, rechts unten im Tal ist ein gut eingewachsenes Grundstück kaum zu sehen, dann gehen wir mit Linksbogen immer auf der linken Seite unseres Tals entlang bergabwärts und kommen an ein **Wasserwerk** auf der rechten Seite unseres Weges beginnend ab km 93.58, von hier an gehen wir mit asphaltiertem Wege, bei km 93.60 kommt ein Weg von links, bei km 93.62 ein nächster Weg von links, wir gehen weiter auf Asphalt mit den Bögen des Wegs, beschreiben bei km 93.70 einen Linksbogen und gehen direkt auf den Stoppelberg zu. Bei km 93.74 kommt ein Feldweg von links,

halbrechts vor uns sehen wir schon den Ort Volpertshausen.

Bei km 93.84 kommt wieder ein Feldweg von links, der Bach ist jetzt etwas weiter rechts von uns unten im Tal. Mit unserem Weg machen wir einen Linksbogen bei km 93.94, in dem ein asphaltierter Weg von links nach rechts unten quert, wir gehen halblinks mit unse-

rem alten Weg weiter und seinem Linksbogen über ein nächstes Seitentälchen von links oben weg, dann mit Rechtsbogen, in den bei km 94.04 ein Weg einmündet.

Rechts gegenüber sehen wir am Gegenhang den Steilhang eines alten Steinbruches.

Links steht ein Rohr einer Gasleitung bei km 94.14, und nach einer Beton-Miete links unseres Wegs münden wir bei km 94.21 in die **Straße L3054** von Oberwetz (links) nach Volpertshausen (rechts),

in die wir **rechts** einbiegen.

Jetzt sehen wir den Steinbruch rechts noch besser als vorhin,

wir gehen abwärts unter einer Stromleitung durch bei km 94.34, nach Aussage des Ortschildes bei km 94.38 heißt unser Ort Hüttenberg-**Volpertshausen**. Dann führt ein Querweg rechts weg, wir gehen mit der Rheinfelser Straße ortseinwärts, vorbei an einer Abzweigung nach links bei km 94.45, durch einen Linksbogen mit einer Abzweigung nach rechts bei km 94.52, leicht bergauf bis zum Haus Nr. 95 auf der rechten Seite, es ist ein schönes Fachwerkhaus. Hier kommt bei km 94.70 von rechts die Vollnkirchner Straße zu uns, Schilder zeigen rechts Oberkleen 7 km, Vollnkirchen 2 km, zurück Weilmünster 17 km, Schöffengrund 4 km, geradeaus Wetzlar 8 km, Weidenhausen 1 km. Der Wanderweg (91)ROTES DREIECK kommt entgegen und führt hier rechts ab.

Den ursprünglich hier wiedergegebenen Artikel aus der FAZ vom 1. Juli 2000 zu Goethe in Volpertshausen musste ich streichen, da die FAZ auf meine Anfrage nach dem Zitieren hin praktisch nicht zu erfüllende Bedingungen gestellt hat und beträchtliche Nutzungsgebühren verlangt hat.

(06).38 (91)ROTES DREIECK - (91)ROTES DREIECK

Wir gehen bei km 94.70 über diese Kreuzung hinweg bis km 94.71 auf die nächste Abzweigung, hier zeigen Schilder links aufwärts Reiskirchen 2 km. Von links kommt hier aus der Reiskirchner Straße der Wanderweg (91)ROTES DREIECK.

Wir biegen bei km 94.71 **links** aufwärts in die Reiskirchener Straße ab. Bei km 94.75 zweigt ein Weg links ab, bei km 94.80 führt die Werther Straße nach rechts, die Reiskirchener Straße biegt nach links ab,

wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, auch nicht auf den Asphaltweg direkt nach der Linksabbiegung nach links, sondern mit dem Weg Schöne Aussicht geradeaus. Rechts beginnt der Sportplatz ab km 94.85, unsere Straße macht einen Halblinksbogen, aus dem nach rechts Am Sportplatz abzweigt, wir müssen **halblinks** weiter aufwärts gehen. Bei km 95.04 zweigt Am Bornhennrich rechts ab. Bei km 95.11 kommt ein Schotterweg von links oben von einem weiteren Sportplatz in unsere Schöne Aussicht, die einen großen Bogen nach rechts macht.

Wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts auf schmalere asphaltierten Wege. Bei km 95.15 zweigt ein Asphaltweg rechts ab, nach links führt bei km 95.21 ein Asphaltweg aufwärts, hier kommt der Wanderweg (91)ROTES DREIECK von links.

(06).39 (91)ROTES DREIECK – (02)LAHNHÖHENWEG

An unserem Weg beginnt jetzt links eine Stachelhecke, Blick halblinks zurück zeigt

hinter unserem ersten Ort Volpertshausen einen zweiten, es müsste Vollnkirchen sein, mit weißer Kirche. Halblinks von uns ist auf der Höhe ein Wasserwerk zu sehen, dort führt das ROTE DREIECK vorbei.

Bei km 95.39 zweigt ein Feldweg links ab, noch vor der Höhe. Wir haben wieder einen sehr schönen Blick rechts

auf eine große Siedlung, die Gießen sein könnte, oder auch Linden, etwa nach Osten mit ein wenig nördlicher Komponente, dahinter sind große Berge zu sehen, die ich Vogelsberg nenne. Genau vor uns ist der Stoppelberg. Seine Turmspitze ragt über den Berg.

Halbrechts vor uns sehen wir, nachdem wir bei km 95.48 die **Höhe** überschritten haben, einen Sendeturm, es müsste wieder der auf dem Dünsberg sein, er ragt über den Waldrand hinweg. Von hier an gehen wir deutlich bergab ab km 95.51, etwa 800 m rechts von uns verläuft die Straße von Weidenhausen nach Wetzlar parallel, bei km 95.64 überqueren wir dann einen asphaltierten Weg, unsere Höhe ist dort 296 m, von hier an gehen wir auf geschottertem Wege weiter bergab, mit Linksbogen bei km 95.68, ein Feldweg quert bei km 95.80, dann beginnt links Wald vor dessen rechter Seite wir weiter abwärts mit Rechtsbogen gehen. Bei km 95.85 zweigt ein Weg nach links hinten und nach links ab, wir gehen weiter vor dem Waldrand bergab weiter mit dem leichten Rechtsbogen bis km 96.10, wo der Wald links endet, wir einen Weg überqueren und das nächste Tal durchmessen. Bei km 96.17 überschreiten wir den **Querbach**, von dem wo an wir wieder aufwärts gehen, jetzt ohne Unterbrechung bis zum Stoppelberg, bzw. seiner Ostflanke. Wir halten auf den Wald vor uns zu, vor dem bei km 96.25 ein Feldweg von links kommt, wir gehen weiter aufwärts, links ist schon Wald, rechts auch ab km 96.28. Bei km 96.39 führt ein verfallener Waldweg nach links, ab km 96.45 ist links eine Lichtung, bei km 96.48 führt ein Waldweg rechts weg. Bei km 96.52 ist die Schonung links zu Ende, bei km 96.74 mündet ein Forstwirtschaftsweg von links hinten ein,

wir gehen **geradeaus** weiter jetzt mit diesem Weg, der einen Bogen gemacht hat, nach rechts zweigt an der Einmündestelle ein Weg ab. Bei km 96.93 gabelt sich der Weg, der Forstwirtschaftsweg führt nach halbrechts weg,

wir gehen **halblinks** ab, leicht bergauf vorbei an einem nächsten Seitental nach links hinab, rechts von uns ist Waldrand.

Der Blick nach halblinks hinten zurück durch das Wiesental zeigt eine Ortschaft auf dem ersten Querrücken auf der Höhe, es ist Reiskirchen.

Von links kommt bei km 97.07 ein Forstwirtschaftsweg zwischen Wiese und Wald, wir gehen geradeaus leicht halblinks bergauf wieder in den Wald, wo wir ab km 97.17 wieder an eine Schonung zu unserer linken Seite kommen. Bei km 97.26 führt ein Forstwirtschaftsweg

nach links, hier ist die Schonung links zu Ende, wir gehen mit dem Waldweg weiter **geradeaus** aufwärts, verlassen also hier den geschotterten Weg, der nach links abbiegt. Bei km 97.36 führt eine verfallene Fahrspur nach rechts in den Wald. Bei km 97.50 kommt ein Pfad von links hinten, bei km 97.52 quert ein breiter Weg. Vor uns sieht es wie ein aufgefüllter alter **Steinbruch** aus, der als Müllkippe gedient hat. Hier quert der örtliche Weg Roter Milan.

Wir müssen **rechts** abbiegen, und auf dem breiten Weg bis km 97.55 gehen. Bis Februar 1998 knickte der Weg hier links auf einen Pfad ab, dann ist er aber (wegen eines zu schützenden „Biotops“ verlegt worden. Er führt nämlich jetzt bei km 97.55 geradeaus weiter auf dem Forstwirtschaftsweg. Eine dicke Buche steht hier bei km 97.55 im leichten Rechtsbogen rechts. Über eine unmerkliche Zwischenhöhe geht es bei km 97.70, dann deutlicher abwärts, auch mit dem Milan, ein sanfter Rechtsbogen folgt bei km 97.75 bis km 97.77, dicke Eichen stehen vor allem rechts, ein sanfter Linksbogen schließt sich bei km 97.79 an dann steht auch bei km 97.83 links eine Eiche, ein Schild Waldlehrpfad Stoppelberg rechts bei km 97.85,

und bei km 97.87 biegen wir auch mit Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts, vom bisherigen fort, gehen durch einen leichten Rechtsbogen bis km 97.89, dann geradeaus und mit Halblinksbogen aufwärts bei km 97.94, ein Gasrohr KK 30 steht rechts am Ende des Linksbogens, aber noch im Bogen, dann geht es geradeaus kräftig aufwärts; bei km 98.03 ginge unser Weg geradeaus als Grasschneise weiter.

Wir biegen aber **halblinks** aufwärts ab und kommen bei km 98.13 an Schild

Aussichtsturm Stoppelberg geradeaus

Wir biegen hier bei km 98.13 mit der alten, auch nach 1998 gültigen Trasse **rechts** ab, weiter auf Forstwirtschaftsweg, noch leicht bergauf bis auf die **Höhe** bei km 98.19 und von hier an jetzt bergab bis nach Wetzlar mit den Bögelchen des Weges, östlich vorbei am Stoppelberg. Bei km 98.28 führt eine Schneise nach links oben, unser Weg macht weiter Rechts-Links-Bögelchen. Bei km 98.38 führt ein Waldweg nach rechts, ein kleiner Waldweg quert bei km 98.56, ein Forstwirtschaftsweg bei km 98.67, jetzt gehen wir etwas steiler bergab, aber nicht übermäßig. Ein begraster Weg mündet bei km 98.82 von links ein, ein weiterer bei km 98.90. Bei km 98.99 kommen wir auf eine **Asphalt-Querstraße**,

in die wir **rechts** abbiegen müssen, wir gehen mit ihr abwärts bis zu ihrem Rechtsbogen bei km 99.07, in dem wir **geradeaus** den untersten der drei Asphaltwege weiter abwärts gehen müssen.

Auf dem Parkplatz bei km 99.12 biegen wir **links** abwärts vor dem Waldrand ab mit großartiger Sicht auf Wetzlar und auf den Sendeturm. Links auf dem Parkplatz ist eine **Hütte**. Wir gehen dann weiter abwärts **links** unterhalb der Straße direkt auf den Sendeturm weit jenseits von Wetzlar im Westerwald zu, rechts von uns ist die Böschung der Straße, die wir auch am oberen Ende des Parkplatzes schon zu einem Elektro-Schaltkasten hin erklimmen können und dort links abbiegen. So ist bisweilen markiert, 1992 aber nicht. Wir gehen bis auf die Wegekreuzung bei km 99.29

und hier mit Resten von Asphalt **halbrechts** hinauf zur Straße bis km 99.34

und biegen dann auf die Straße **links** ein.

Halblinks ist jetzt der Sendeturm, den wir schon von weitem immer wieder gesehen hatten.

Wir gehen auf dem Fußweg auf der linken Seite der Straße links von den Lindenbäumen abwärts, vorbei am Ende des Kinderspielplatzes links bei km 99.43, weiter abwärts, rechts auf der anderen Seite ist bei km 99.49 eine Telefonzelle. An der nächsten Kreuzung bei km 99.53 sehen wir, dass unsere Straße Volpertshäuser Straße heißt, an dieser Kreuzung geht die Taunusstraße nach links ab und die Uhlandstraße nach rechts. An der Ampel bei km 99.72 zweigt ein schmaler Weg, die Hölderlinstraße, rechts ab, wir gehen weiter abwärts hinweg über die Straße namens Stoppelberger Hohl bei km 99.78, links nach der Kreuzung ist in einem Geschäftszentrum die Post, rechts gegenüber eine moderne Kirche. Wir gehen vorbei am nächsten ampelgeschützten Fußgängerüberweg bei km 99.89, die Hauptstraße macht bei km 99.93 einen Bogen nach rechts, weiter als Uhlandstraße. Wir gehen hier **geradeaus** mit unserer Volpertshäuser Straße, bei km 99.99 über die nach links abzweigende Straße Am Sturzkopf, dann gegen die Richtung der Einbahnstraße abwärts. Wir bleiben links auf dem Fußweg, der erhöht oberhalb der Straße läuft, die rechts unten durch die Allee führt. Unser Fußweg ist auch asphaltiert. Wir gehen in einem herrlichen ruhigen Tälchen abwärts, queren es bei km 100.16 auf seine rechte Seite, es wird allmählich enger und bietet bald nur noch für unseren Fußweg, die Straße und jenseits der Straße den Bach Platz. Bei km 100.51 mündet von links oben ein Waldweg ein, der die letzten 15 m mit großen Steinen gepflastert ist. Bei km 100.57 kommt ein Waldweg von links oben und einer führt nach halblinks vorn weg, wir bleiben direkt an der Straße auf dem Fußweg, der nicht mehr erhöht verläuft, queren dann das Tal allmählich auf seine andere Seite und an einer **Hütte**, zu der bei km 100.74 ein Weg hinüber führt, sind wir dann endgültig auf der anderen Seite des Tälchens und gehen jetzt ein Stück eben weiter. Bei km 100.88 ist rechts ein ordentlich großes Haus, links fällt das Gelände jetzt steil ab zu Häusern, die links unterhalb von uns stehen. Bei km 101.20 beginnt auf der rechten Seite die Mauer des Friedhofs, die bis km 101.32 verläuft. Wir erreichen mit unserer Friedenstraße, wie sie heißt, wie wir an ihrem Ende sehen, bei km 101.39 die Kreuzung mit der Bergstraße. In unsere Friedenstraße hinauf zeigt ein Wegweiser Weidenhausen 5 km, weiße Schilder Kirschenwäldchen, Naturschutzzentrum Hessen. Wir müssen die Bergstraße überqueren in Richtung zum Parkhaus Dom, von der Verkehrsinsel in der Mitte der Bergstraße sehen wir links die Ruine Kalsmunt auf ihrem Berg. Bei km 101.41 haben wir die Bergstraße überquert und gehen geradeaus weiter. Rechts ist eine Schule, eine Mauer steht auch dort, ähnlich wie vor dem Friedhof vor der Kreuzung. Mit Rechtsbogen bei km 101.62, aus dem wir links wieder die Ruine Kalsmunt sehen, gehen wir weiter abwärts bis zur nächsten Kreuzung unserer Friedenstraße mit der Frankfurter Straße. Hier ist bei km 101.70 links oben an einer Rosskastanie ein Schild des TAUNUSKLUBS

zurück Cleeburg (16 km) mit dem LIEGENDEN Y.

Nach links zweigt die Christian-Lehr-Promenade ab, die Frankfurter Straße läuft quer, rechts ist Ristorante Pizzeria Al Camino.

Mit der Frankfurter Straße biegen wir **halblinks** ab bei km 101.71, eine Bushaltestelle ist links bei km 101.72, dann mündet die Brühlsbachstraße von links, und eine hier namenlose Straße kommt von vorn bei km 101.76 in unserem Rechtsbogen, jetzt heißt unsere Straße Konrad-Adenauer-Anlage, auf deren linker Seite wir bleiben, vorbei am Hotel Bürgerhof bis an dessen Ende und vor die Fußgänger-Ampel bei km 101.91.

Hier knickt unser Wanderweg (06)LIEGENDES Y **links** ab, es führt abwärts in den Fußweg, bei km 101.95 bis km 101.96 eine Treppe abwärts, bei km 101.97 über eine Querstraße ohne Namen, das Hotel Bürgerhof links ist zu Ende, geradeaus schließt sich ein kleiner Platz an, auf dessen rechter Seite wir entlang gehen, am unteren Ende des Platzes kommt eine Straße links vorn entgegen, wir gehen am rechten unteren Ende bei km 102.02 mit der Pfaffengasse abwärts, von km 102.03 bis km 102.04 eine Treppe abwärts, dann rechts am **Lotte-Haus** vorbei, mit Linksbogen an seiner hohen Mauer entlang, auf den Dom zu. Auf der nächsten Querstraße bei km 102.09 ist links hinten der Eingang mit einem Schild Magistrat der Stadt Wetzlar, Stadt- und Industriemuseum das Lotte-Haus. Wir gehen über die Straße weg weiter mit der Pfaffengasse, bei km 102.16 eine Treppe mit langen gepflasterten Stufen bis km 102.17, hier endet die Pfaffengasse, rechts ist ein Stadtplan, auf dem aber unsere Gässchen und die Quersträßchen auch keine Namen tragen. Bei km 102.20 überqueren wir die Straße,

halten uns bei km 102.22 das erste Mal leicht **rechts**, direkt an der Ecke des Doms vorbei bei km 102.24, bis an das rechte untere Ende des Platzes und die unter Ecke des Doms bei km 102.26,

hier wieder **halbrechts**, vorbei am Domkeller. Das obere Ende einer langen Treppe und eine kleine Treppe mit 6 Stufen nach rechts erreichen wir bei km 102.28,

wir gehen leicht **links** die lange Treppe abwärts, geradeaus abwärts bis auf die Querstraße vor der Post bei km 102.31, welche Hausergasse heißt. Die Post ist gegenüber, links ist Haus Nr. 20, rechts Haus Nr. 24.

Wir biegen **rechts** ab mit der Hausergasse, erreichen das Ende der verkehrsberuhigten Zone bei km 102.38, wo rechts Bebelplatz steht, aber es ist nur ein Plätzchen. Unsere Hausergasse, die es bis hierher war, endet an der Hausertorstraße bei km 102.42, weiter leicht abwärts, vorbei an einer Brücke nach links zu einem Parkplatz bei km 102.44 über einen Nebenbach der Lahn, wie es aussieht, ein Parkplatz ist auch links an der Straße. Dann führt der Weg leicht aufwärts, das Buderus-Haus ist rechts bei km 102.55 bis zur Straße, die von rechts oben kommt, bei km 102.57. Wir gehen **geradeaus** mit ihr weiter, am besten auf ihrer linken Seite, rechts steht ein Denkmal mit einem Hirsch bei km 102.62, bei km 102.72 geht geradeaus weiter die Garbenheimer Straße, halbrechts aufwärts der Lahnbergweg, links ab die Brückenstraße, unsere Hausertorstraße endet hier. Schilder zeigen zurück Dom und Rathaus, links ab Limburg 45 km, Dillenburg 31 km, geradeaus Gießen, Garbenheim.

Wir biegen **links** ab bei km 102.73 oder überqueren auch erst noch die Straße bis km 102.74 und dann links, Blick nach rechts ist auf den Dünsberg mit seinem Betonturm. Das Ende der

Brücke passieren wir bei km 102.79, die Brückenstraße erstreckt sich bis km 102.87, wir haben uns schon halbrechts über die Straße gestohlen, sofern wir es nicht schon vor dem Überqueren der Lahn gemacht hatten. Hier quert die Hauptstraße, vor uns liegt der Bude-rusplatz. Hier quert seit Herbst 2011 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, den der Markierer bis zum Bahnhof bzw. vom Bahnhof an markiert hat.

(06).40 (02)LAHNHÖHENWEG – WETZLAR Bf.

Wir biegen mit dem Roten Balken, der seit 1992 hier nicht mehr vom TAUNUSKLUB markiert wird, **rechts** um den HL-Markt herum ab. Bei km 102.91 geht die Inselstraße mit dem Roten Balken ab und viele andere Zeichen, wir gehen **geradeaus** weiter durch die Fußgänger-Zone, rechts ist die Vita-Apotheke; weiter mit dem leichten Linksbogen der Fußgänger-Zone. Dann ist Neckermann bei km 103.03 links und rechts, eine namenlose Straße quert von links hinten als Gässchen nach rechts bei km 103.07, rechts ist hier der Fox-Markt. Der Eingang in ein neues Einkaufszentrum ist links bei km 103.14, es geht geradeaus weiter, auch mit Rotem Punkt, Rotem Balken und Gelbem Balken. Von km 103.21 bis km 103.24 geht es an der Ampel über die Querstraße unter der Autobahn hinweg und an der linken Seite des Geschäftshauses Forum vorbei;

bei km 103.31 dann **rechts** um die Ecke des Geschäftshauses;

und bei km 103.36 **links** von ihm fort,

und dann **halbrechts** zum Reisezentrum am Bahnhof in Wetzlar, das wir bei km 103.42 erreichen und auch das Ende unseres Wanderwegs (06)LIEGENDES Y.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Hofheim Bf.	km 18.57 Niedernhausen Bahnhofstr. - Austraße	Hof- heim	Loos/- Schwich- tenberg
km 18.57 Niedernhausen Bahnhof- str – Austraße	km 29.98 B275 Autobahn West	Lors- bach	Mohr
km 29.98 B275 Autobahn West	km 51.91 Niederselters Bf.	Stamm- kl.	Tinz- Dubiel
km 51.91 Niederselters Bf.	km 67.62 Heinzenberg Windener Str. - Sportplatzstr.	Stamm- kl.	Hendel Rehfeld
km 67.62 Heinzenberg - Windener Str. - Sportplatzstr.	km 86.73 Cleeberg Oberkle- ener Str. - Aulbachstr.	Gräven- wiesbach	Knörr
km 86.73 Cleeberg - Oberkleener Str. - Aulbachstr.	km 103.4 Wetzlar Bf.	*frei*	*frei*